Bedienungsanleitung

Deutsch

X850

CE

Sehr geehrter Permobil-Besitzer

Wir gratulieren Ihnen zur Wahl Ihres elektrischen Rollstuhls. Wir möchten sicherstellen, dass Sie mit der Wahl des Herstellers und Ihres Rollstuhls auch in Zukunft vollends zufrieden sind. Ihr Permobil wurde so gestaltet, dass er Ihnen höchstmöglichen Komfort und Sicherheit bietet und die Anforderungen an Sicherheit und Umwelt erfüllt.

Bevor Sie den Rollstuhl in Betrieb nehmen, lesen Sie bitte die vorliegende Bedienungsanleitung aufmerksam durch. Es ist wichtig, dass Sie die darin enthaltenen Informationen verstehen, insbesondere die Abschnitte zum Thema Sicherheit.

Produced and published by Permobil AB

Edition: 5, 2015-03

Order no: 205213-DE-0

So finden Sie Permobil

Permobil GmbH
Alter Hellweg 36
44379 Dortmund
Deutschland

Tfn.:	+49 231 945363 0
Fax:	+49 231 945363 20
Email::	info@permobil.de

Hauptsitz des Permobil-Konzerns

Permobil AB
Box 120
861 23 Timrå
Sweden

Tel:	+46 60 59 59 00
Fax:	+46 60 57 52 50
E-mail:	info@permobil.se

INHALT

Wichtige Hinweise zur Bedienungsanleitung 9
Sicherheitsvorschriften 13
Konstruktion und Funktion 33
Steuerpult 43
Bedienung 63
Transport 83
Wartung und Reparaturen 89
Zubehör 105
Technische Daten 107
Fehlersuche 111
Aufkleber 115

WICHTIGE HINWEISE ZUR BEDIENUNGSANLEITUNG

Bevor Sie den Rollstuhl in Betrieb nehmen, lesen Sie bitte die vorliegende Bedienungsanleitung aufmerksam durch. Es ist wichtig, dass Sie die darin enthaltenen Informationen verstehen, insbesondere die Abschnitte zum Thema Sicherheit.

Die Bedienungsanleitung soll Sie in erster Linie mit den Funktionen und Eigenschaften Ihres Rollstuhls vertraut machen und Sie auf eine optimale Anwendung vorbereiten. Dazu gehören wichtige Sicherheits- und Wartungsinformationen, sowie die Beschreibung möglicher Probleme, die bei der Verwendung des Rollstuhls auftreten können.

Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit Ihrem Rollstuhl auf, damit sie immer griffbereit ist, wenn Sie Angaben zur Verwendung, Sicherheit und Wartung benötigen.

Daneben besteht auch die Möglichkeit, Informationen über unsere Produkte auf unserer Homepage im Internet abzurufen. Sie finden uns unter www.permobil.com.

Alle Informationen, sämtliche Abbildungen, Illustrationen und Spezifikationen wurden auf der Grundlage der Produktinformation erstellt, die zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Bedienungsanleitung zur Verfügung stand. Die Abbildungen und Illustrationen in der Bedienungsanleitung dienen nur der Veranschaulichung und erheben nicht den Anspruch, die einzelnen Rollstuhlkomponenten exakt wiederzugeben.

Wir behalten uns das Recht auf Produktänderungen ohne vorherige Ankündigung vor.

Sehbehinderte können das Dokument im PDF-Format auf www.permobil.com lesen oder in Großdruck bestellen.

Verwendungszweck

Der Elektrorollstuhl dient ausschließlich gehunfähigen und gehbehinderten Menschen zum individuellen Gebrauch für die Selbstbeförderung im Innen- und Außenbereich. Der Elektrorollstuhl darf ausschließlich mit Originalzubehör ausgestattet werden.

Indikation

Der Elektrorollstuhl wird eingesetzt bei Gehunfhigkeiten bzw. stark ausgeprgter Gehbehinderung durch:

- Lähmungen
- Gelenkkontrakturen/Gelenkschden (nicht an beiden Armen)
- sonstige Erkrankungen

Kontraindikationen

Der Elektrorollstuhl darf nicht verwendet werden bei:

- Sitzunfähigkeit
- Wahrnehmungsstörungen
- Starke Gleichgewichtsstörungen

Technischer support

Im Falle eines technischen Defekts oder Störung, wenden Sie sich bitte sofort an Ihren Rollstuhl Lieferanten oder einen Permobil Service Center in Ihrer Nähe.

Ersatzteile & Zubehör

Bestellen Sie nur Ersatzteile beim authorisiertem Fachhändler oder beim Permobil Service Center. Auch Schrauben und Bolzen sind über den authorisiertem Fachhandel zu beziehen. Die erwartete Lebensdauer dieses Produkts beträgt 7 Jahre.

Entsorgung

Wiedereinsatz

Sollten Sie Ihr Permobil Produkt nicht mehr nutzen, so wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Fachhändler oder Ihre Krankenversicherung. Der Wiedereinsatz des Rollstuhles kann im vollen Umfang erfolgen. Die nötigen Anpassungen an die anatomischen Maße des zu versorgenden Benutzers, können vom Fachhandel und/oder Permobil durchgeführt werden. Erforderliche Prüfungen/Reparaturen sowie Reinigungsarbeiten (Desinfektion) die zum Wiedereinsatz erforderlich sind, können mit Hilfe der Anleitung / Servicemanual erfüllt werden. Die Produktaufbereitung* kann von einem autorisierten Fachhändler oder einem Permobil Service Center in ihrer Nähe (info@permobil. de) durchgeführt werden. Der Joy-Stick ist nachträglich auf die rechte oder linke Seite zu montieren.

*(Funktions-, und Sicherheitstest, Umbauten, Reparaturen, Desinfektion, Dokumentation.)

Gewährleistung

Auf alle Permobil Rollstühle wird eine 2 Jährige Garantie gewährleistet. Auf Batterien und Ladegerät 1 Jahr.

Vorkommnisbericht

Bei Vorkommnissen/Unfällen setzen Sie sich bitte mit Ihrer Permobil-Vertretung in Verbindung. Normalerweise ist dies die Vertretung, über die Sie Ihr Produkt gekauft haben. Zur Vorbereitung der Kontaktaufnahme empfehlen wir auch den Besuch unserer Webseite im Internet, www.permobil.com. Klicken Sie auf den Link Ihres Landes und öffnen Sie dann die Kontaktseite. Hier finden Sie alle notwendigen Kontaktinformationen und ein Formular, wo die Informationen angeführt sind, die wir zur Untersuchung des Vorkommnisses/Unfalls benötigen. Geben Sie uns so ausführliche Auskünfte wie möglich. Das ist uns eine große Hilfe.

Um die Produktqualität zu erhöhen und sicherzustellen, dass unser Produkt während seiner gesamten Lebenszeit sicher ist, ist es wichtig, dass Sie uns Vorkommnisberichte (Incident Reports) zuschicken. Auch laut MEDDEV 2.12/1 und Beilage 9 wird der Hersteller angehalten:*”Benutzer oder Personen, die für Berichte über Vorkommnisse in Zusammenhang mit medizintechnischen Produkten, die den Kriterien in diesem Leitfaden entsprechen, verantwortlich sind, sind aufzufordern, die Vorkommnisse dem Hersteller und/oder der zuständigen Behörde gemäß nationalen Anforderungen zu melden”.*

Um diese Anforderungen zu erfüllen und zu gewährleisten, dass Sie unsere Produkte sicher verwenden können, benötigen wir Ihre Hilfe. Wir hoffen natürlich, dass Sie die Informationen auf dieser Seite niemals benötigen werden. Sollte es jedoch zu einem Vorkommnis/Unfall kommen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Produktzulassung

Diese Produkt erfüllt die geltenden Anforderungen gemäß EN 12184, EN 1021-1, EN 1021-2, ISO 7176-9:2009, ISO 7176–14:2008, ISO 7176-16:1997 und ISO 7176-19:2001.

SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

Allgemeines

Ein elektrischer Rollstuhl ist ein motorbetriebenes Fahrzeug. Aus diesem Grund müssen bei Verwendung und Bedienung des Geräts besondere Vorsichtsregeln eingehalten werden. Bevor Sie Ihren Rollstuhl in Betrieb nehmen, ist es wichtig, dass Sie die Anweisungen und Sicherheitsvorschriften in dieser Bedienungsanleitung gelesen haben und befolgen. Eine unsachgemäße Verwendung kann zur Verletzungsgefahr für den Benutzer und Beschädigungsgefahr für den Rollstuhl führen. Um diese Risiken zu verringern, lesen Sie die vorliegende Bedienungsanleitung und insbesondere die Sicherheitsvorschriften mit zugehörigen Warntexten aufmerksam durch.

Missachtet der Benutzer oder eine andere Person die in dieser Bedienungsanleitung genannten Empfehlungen, Warnhinweise und Anleitungen, so haftet Permobil AB nicht für dadurch verursachte Personen- oder Sachschäden. Permobil haftet nicht für Unfälle oder Schäden infolge achtlosen Verhaltens von Personen.

Die Auswahl des Rollstuhltypen und die Kaufentscheidung ist Angelegenheit des Benutzers und/oder dessen Therapeuten. Permobil haftet nicht für die Wahl ungeeigneter Rollstuhlmodelle und Funktionen oder für falsche Rollstuhleinstellungen.

Achten Sie darauf!

In der Bedienungsanleitung kommen die nachfolgend dargestellten "Warnhinweise" vor. Damit werden Sie auf Umstände aufmerksam gemacht, die Schwierigkeiten, gefährliche Situationen, Personenschäden oder Schäden am Rollstuhl usw. hervorrufen können.

⚠ WARNUNG!

Besondere Vorsicht ist geboten. Gefahr von Personenschäden sowie Sachschäden am Rollstuhl und in der Umgebung.

⚠ VORSICHT!

Vorsicht ist geboten.

Sie können Ihren Rollstuhl bei der Lieferung mit den für Sie erforderlichen Einstellungen erhalten. Sie sollten sich daher immer mit Ihrer verschreibenden Stelle beraten, bevor Sie Änderungen oder Einstellungen am Rollstuhl vornehmen. Bestimmte Einstellungen können die Sicherheit/Funktionen oder die Eignung des Rollstuhls für Ihre Zwecke beeinträchtigen.

Es ist auch sehr wichtig, dass Sie sich vor dem ersten Gebrauch ausreichend Zeit nehmen, um sich mit Ihrem Rollstuhl und den verschiedenen Bedienungselementen des Zubehörs, den Funktions- und Steuerelementen, den Einstellmöglichkeiten des Sitzes usw. vertraut zu machen.

Unternehmen Sie Ihre erste Probefahrt nicht auf eigene Faust, ohne einen Helfer in unmittelbarer Nähe zu haben, falls Hilfe erforderlich sein sollte.

Vorbereitung vor Anwendung

Um sicherzustellen, dass der Sitz beim Endtransport zu Ihnen nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde, kontrollieren Sie vor Inbetriebnahme folgende Punkte:

- Vollständigkeit der Lieferung (voller Bestellumfang). Falls Sie den Eindruck haben, dass etwas fehlen könnte, verständigen Sie umgehend Ihre Hilfsmittelstelle oder Permobil, um nähere Auskünfte zu erhalten.
- Transport- oder sonstige Schäden am Sitz und dessen Zubehör. Falls Sie feststellen sollten, dass etwas beschädigt ist oder sonst wie fehlerhaft aussieht, setzen Sie sich umgehend mit Ihrer Hilfsmittelstelle oder Permobil in Verbindung, bevor Sie mit der Kontrolle fortfahren.

Wir empfehlen Ihnen das Aufladen der Rollstuhl-Batterien vor dem Erstgebrauch. Das Kapitel "Aufladen der Batterien" beschreibt die Vorgehensweise dabei.

Überprüfen Sie vor Gebrauch des Rollstuhls auch, dass die Reifen den richtigen Luftdruck haben.

Sollten Sie feststellen, dass sich der Rollstuhl nicht erwartungsgemäß verhält, oder den Verdacht haben, dass ein Mangel vorliegt, beenden Sie die Probefahrt so rasch wie möglich, schalten Sie den Rollstuhl aus und setzen Sie sich mit Ihrer Servicestelle oder Permobil für weitere Hinweise in Verbindung

Sicherheitsvorschriften

⚠ VORSICHT!

Bedienung
Permobil empfiehlt das Einschalten der Beleuchtung bei Fahrten in der Nähe öffentlicher Straßen. Äußerste Vorsicht ist geboten in der Nähe von ungesicherten Absätzen, steilen Gefällen oder erhöhten Flächen. Unbeabsichtigte Bewegungen oder eine zu hohe Geschwindigkeit können in solchen Fällen zu Verletzungen und Sachschäden führen.

⚠ VORSICHT!

Bedienung
Fahren Sie den Rollstuhl nicht über Gehsteigkanten oder andere Kanten, die höher sind als in den Technischen Daten dieser Bedienungsanleitung angegeben. Beim Überfahren einer Gehsteigkante oder einer ähnlichen, erhöhten Fläche, kann es manchmal besser sein, das Hindernis nicht im rechten Winkel zu überfahren. Wenn Sie solche Hindernisse in einem größeren Winkel überfahren, besteht die Gefahr, dass der Rollstuhl umkippt.
Verringern Sie die Geschwindigkeit bei Fahrten auf unebenem Gelände oder weichen Untergründen. Benutzen Sie den Rollstuhl nicht auf Treppen oder Rolltreppen. Nehmen Sie immer den Aufzug.
Heben oder bewegen Sie den Rollstuhl nicht an einem seiner beweglichen Teile, dem Sitz oder der Sitzhöhenverstellung. Verletzungen oder Sachschäden, sowie Schäden am Rollstuhl könnten die Folge sein.

⚠ VORSICHT!

Bedienung
Kinder sollten bei der Benutzung des Rollstuhls nicht unbeaufsichtigt gelassen werden. Wenn Ihr Rollstuhl mit einer Beleuchtung ausgestattet ist, schalten Sie diese bei schlechten Lichtverhältnissen oder in der Nähe von öffentlichen Verkehrswegen immer ein. Denken Sie daran, dass Sie von Autofahrern möglicherweise schlecht gesehen werden.
Verwenden Sie den Rollstuhl niemals unter Einwirkung von Alkohol. Alkohol kann Ihre Fähigkeit den Rollstuhl sicher zu bedienen beeinträchtigen.
Auch bestimmte körperliche Behinderungen oder die Einnahme von Medikamenten (rezeptpflichtige oder rezeptfreie) können Ihre Fähigkeit den Rollstuhl sicher zu bedienen beschränken. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über Ihre Behinderung und die Einnahme von Medikamenten.

⚠ WARNUNG!

Modifikationen
Unzulässige Modifikationen am Rollstuhl oder dessen verschiedenen Systemen können die Verletzungsgefahr und das Risiko für Sachschäden inkl. Schäden am Rollstuhl erhöhen.
Alle Modifikationen oder Eingriffe in die Funktionalität des Rollstuhls sind von einem qualifizierten Servicetechniker auszuführen, der von Permobil für derartigen Service zertifiziert wurde.

⚠ WARNUNG!

Gewichtsbeschränkung
Das höchste zulässige Benutzergewicht für Ihren Rollstuhl ist im Abschnitt über technische Daten in der Bedienungsanleitung für das jeweilige Sitzmodell angegeben. Wird der Rollstuhl von einer Person verwendet, deren Gewicht das maximal zulässige Benutzergewicht übersteigt, können Verletzungen oder Sachschäden, sowie Schäden am Rollstuhl die Folge sein. Auch die Garantie kann ihre Gültigkeit verlieren.
Der Rollstuhl ist nicht zur Mitnahme von Passagieren geeignet. Dies könnte zu Verletzungen oder Sachschäden, sowie Schäden am Rollstuhl führen.

⚠ VORSICHT!

Vor dem Fahren
Bei Bedarf und bei Vorliegen bestimmter medizinischer Umstände, sollte der Benutzer die Verwendung des Rollstuhls mit einer Hilfsperson üben, die weiß wie der Rollstuhl funktioniert und die Fähigkeiten und Behinderung des Benutzers kennt.

⚠ VORSICHT!

Fahrten auf abschüssigem Gelände
Fahren Sie bei Abwärtsfahrten immer sehr vorsichtig und nur mit der niedrigsten Geschwindigkeitsstufe. Bei Abwärtsfahrten kann sich der Schwerpunkt des Benutzers nach vorne verlagern. Falls sich der Rollstuhl schneller als gewollt bewegt, können Sie den Rollstuhl anhalten, indem Sie den Steuerknüppel loslassen. Setzen Sie danach Ihre Fahrt mit geringerer Geschwindigkeit fort.
Vermeiden Sie plötzliches Anhalten oder Anfahren. Halten Sie den Rollstuhl an, indem Sie den Steuerknüppel loslassen. Wird der Rollstuhl über die AUS/EIN Taste am Steuerpult ausgeschaltet während er sich noch bewegt, kann es zu einer ruckartigen und unkontrollierbaren Bremsung kommen. Legen Sie stets den empfohlenen Sitzgurt an und vergewissern Sie sich, dass er korrekt gespannt ist.
Bei Aufwärtsfahrten sollte die Geschwindigkeit so konstant wie möglich gehalten werden. Wird der Rollstuhl während einer Aufwärtsfahrt gestoppt und neu gestartet, verschlechtert sich die Manövrierbarkeit des Rollstuhls.
Fahren Sie keine Abhänge hinauf oder hinunter, die ein größeres Gefälle haben, als in dieser Bedienungsanleitung angegeben wird. Es besteht die Gefahr, dass der Rollstuhl nicht sicher manövriert werden kann.

⚠ WARNUNG!

Fahrten auf abschüssigem Gelände
Der Rollstuhl darf nicht auf Gelände mit stärkerer seitlicher Neigung gefahren werden, als in der Bedienungsanleitung angegeben wird. Es besteht Kippgefahr.
Unterlassen Sie Aufwärts- oder Abwärtsfahrten auf Rampen, die nicht mit einem ausreichenden Kantenschutz versehen sind, um zu vermeiden, dass der Rollstuhl von der Rampe kippt.
Befahren Sie Steigungen so gerade wie möglich (senkrecht). Wird die Steigung in einem Winkel befahren, besteht erhöhte Gefahr vornüber zu kippen oder umzustürzen. Bei Aufwärtsfahrten ist besondere Vorsicht geboten.
Vermeiden Sie Fahrten auf abschüssigem Gelände, wenn der Untergrund aus Schnee, Eis, Kies, Lehm, Sand, nassen Blättern o.ä. besteht oder uneben ist. Vermeiden Sie auch das Auffahren auf Rampen, denen ein richtiger Kantenschutz fehlt.

⚠ WARNUNG!

Bedienung - Drehen/Kurvenfahren
Das kräftige Einschlagen des Rollstuhls bei hohen Geschwindigkeiten kann zum Umkippen und demzufolge zu Personenschäden führen. Bei hohen Geschwindigkeiten beim Drehen, in engen Kurven, auf unebenem Gelände, bei schnellem Fahrtrichtungswechsel sowie beim Wechsel von Bereichen mit niedriger Friktion (z.B. Rasenfläche) zu Bereichen mit hoher Friktion (z.B. Kiesweg), besteht erhöhte Kippgefahr.
Um ein Umkippen und somit Verletzungen oder Sachschäden zu vermeiden, ist es angebracht, die Geschwindigkeit bei Drehbewegungen/Kurvenfahrten und ähnlichen Fahrtrichtungsänderungen zu reduzieren.

⚠ WARNUNG!

Bedienung - Entriegeln der Magnetbremsen des Rollstuhls
Um ein Wegrollen des Rollstuhls zu verhindern, ist vor dem Entriegeln der Bremsen darauf zu achten, dass der Rollstuhl auf einem trockenen, ebenen Untergrund steht.
Um Verletzungen zu vermeiden, lösen Sie bitte nie die Magnetbremsen, ohne einen Helfer in unmittelbarer Nähe zu haben. Lösen Sie die Magnetbremsen niemals selbst, wenn Sie im Rollstuhl sitzen.
Entriegeln Sie die Bremsen niemals, wenn der Rollstuhl auf abschüssigem Gelände steht. Der Rollstuhl könnte von selbst wegrollen, was zu Verletzungen und Sachschäden, sowie Schäden am Rollstuhl führen kann.

⚠ VORSICHT!

Fahren auf losem oder weichem Untergrund
Wenn der Rollstuhl auf die niedrigste Geschwindigkeit eingestellt ist und die Batterien nicht voll geladen sind, kann das Fahren auf bestimmten Bodentypen, z.B. Kies, Sand oder dicken Teppichen, die Fahrfähigkeiten stark beeinträchtigen.

⚠ VORSICHT!

Fahren bei Dunkelheit und schlechter Beleuchtung
Fahrten auf öffentlichen Straßen dürfen bei Dunkelheit nur dann unternommen werden, wenn der Rollstuhl mit einer funktionsfähigen Beleuchtung vorne und hinten ausgestattet ist. Die geltenden nationalen oder örtlichen Verkehrsvorschriften sind zu beachten.

⚠ WARNUNG!

Mitfahrer
Der Rollstuhl ist nicht zur Mitnahme von Passagieren geeignet, unabhängig von deren Alter. Das im Benutzerhandbuch Ihres Sitzsystems angegebene Höchstgewicht bezieht sich auf den Benutzer und mitgeführte persönliche Gegenstände. Das in der Bedienungsanleitung für den jeweiligen Sitz angegebene Höchstgewicht des Benutzers darf nicht überschritten werden. Bei Überschreiten dieses Gewichts kann die Manövrierfähigkeit und die Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigt werden.

⚠ WARNUNG!

Betätigung der Sitzhöhenverstellung/Sitzneigung/Rückenlehnenneigung
Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände zwischen Chassis und Sitz gelangen können, wenn die Sitzhöhenverstellung bzw. -neigung und die Rückenlehnenneigung verwendet werden. Die Betätigung dieser Funktionen bewirkt eine Verlagerung des Schwerpunkts, was erhöhte Kippgefahr bedeutet. Fahren Sie also immer langsam und verwenden Sie die Sitzfunktionen nur auf ebenem Untergrund und niemals auf Steigungen, Rampen, Hügeln oder anderem Gelände mit Schräglage. Die Benutzung dieser Sitzfunktionen beim Fahren auf neigender Unterlage kann zu Verletzungen und Sachschäden inkl. Beschädigung des Rollstuhls führen.

⚠ WARNUNG!

Schwerpunkt
Das Kipprisiko des Rollstuhls im Zusammenhang mit seiner jeweiligen Neigung nach vorn, hinten oder seitlich ist von seinem Schwerpunkt abhängig. Folgende Faktoren können den Schwerpunkt des Sitzes/Rollstuhls beeinflussen und die Kippgefahr erhöhen:

- Ausfahren der Sitzhöhenverstellung.
- Höhe und Neigung des Sitzes
- Gewichtsverteilung oder Position des Körpers
- Fahrten auf Untergründen mit Schräglage, z.B. auf Rampen oder Hügeln
- Verwendung eines Rucksacks oder das Mitführen anderer persönlicher Gegenstände, abhängig vom zugeladenen Gewicht.
- Sollte Ihr Rollstuhl eine unerwartete, ungewohnte Bewegung ausführen, lassen Sie sofort den Steuerknüppel los, um den Rollstuhl anzuhalten. Mit Ausnahme von Notfällen, verwenden Sie den Ein-/Ausschalter NICHT zum Anhalten des Rollstuhls. Dies kann bewirken, dass der Rollstuhl abrupt und unkontrolliert stoppt und damit zu Verletzungen führen kann.

⚠ WARNUNG!

Feststehendes Sitzrohr
Die Einstellung der Sitzhöhe darf nur von einem autorisierten Servicefachmann oder einer Person vorgenommen werden, die über ausreichende Kenntnisse verfügt, um diese Arbeit sachkundig durchführen zu können. Siehe Servicehandbuch für weitere Informationen.

⚠ WARNUNG!

Stützrad
Wenn Ihr Rollstuhl mit Stützrädern ausgestattet ist, müssen diese bei Fahrten immer montiert sein.

⚠ WARNUNG!

Aus- und Einstieg
Kontrollieren Sie, dass der Strom AUSGESCHALTET ist, bevor Sie in den Rollstuhl ein- oder aussteigen und bevor Sie die Armlehne mit der Steuerung anheben.
Beim Ein- und Aussteigen aus dem Rollstuhl sollten alle Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden, um den Abstand zwischen dem Rollstuhl und dem Ort an dem sich der Benutzer befindet oder zu dem er sich begeben will, so gering wie möglich zu halten. Ein zu großer Abstand kann dazu führen, dass der Benutzer das Gleichgewicht verliert und stürzt.
Permobil empfiehlt, nur in Anwesenheit einer zweiten Person ein- und auszusteigen, die bei Bedarf eingreifen und helfen kann.
Vorsicht beim Beugen oder Strecken nach Gegenständen.
Verwenden Sie den Steuerknüppel niemals als Handgriff oder Abstützpunkt.
Verwenden Sie beim Ein- und Aussteigen niemals die Fußplatten oder die Armlehnen als Stütze. Die Fußplatten und Armlehnen sind nicht für hohe Gewichtsbelastungen ausgelegt. Eine Überbelastung kann dazu führen, dass diese Teile nachgeben, was zu Verletzungen oder Sachschäden, sowie zur Beschädigung des Rollstuhls führen könnte.

⚠ VORSICHT!

Fahrten unter extremen klimatischen Verhältnissen
Permobils Rollstühle sind für den Einsatz auch unter schlechtesten Wetterverhältnissen konzipiert. Um jedoch das Entstehen schwieriger Situationen zu vermeiden, sollten Sie den Rollstuhl bei extremer Kälte, starkem Regen oder hohem Schnee nicht im Freien benutzen.
Bedenken Sie auch, dass sich bestimmte Rollstuhl-/Sitzflächen bei längerer Hitze- bzw. Kälteeinwirkung stark erwärmen bzw. abkühlen..

⚠ WARNUNG!

Transport
Der Rollstuhl darf nur in Fahrzeugen transportiert werden, die für diesen Zweck zugelassen sind. Fragen Sie den Fahrer des Fahrzeugs und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug für den Transport einer Person im Rollstuhl konstruiert, ausgerüstet und versichert ist. Ein Rollstuhl ist nicht so gebaut wie ein Autositz und kann daher nicht dieselbe Sicherheit bieten wie ein Standardautositz, egal wie sicher er im Fahrzeug verankert wird.
Überprüfen Sie, dass der Rollstuhl sorgfältig befestigt ist und die Bremsentriegelung nicht aktiviert wurde (die Antriebsräder des Rollstuhls müssen gesperrt sein). Der Rollstuhl kann an den vorderen und hinteren Transportösen mit Transportriemen befestigt werden. Die Ösen sind mit gelben Aufklebern gekennzeichnet. Sie können aber auch ein Permolock-Verankerungssystem zur Befestigung benutzen.
Wenn der Rollstuhl mit einer im Rollstuhl sitzenden Person transportiert werden muss, vergewissern Sie sich, dass er mit einem zugelassenen Befestigungssystem befestigt wird, das für das Gesamtgewicht des Rollstuhls ausgelegt ist.

- Der Rollstuhl darf nur unter Verwendung der Transportösen am Rollstuhl oder mit einem Permolock-Verankerungssystem befestigt werden. Der Rollstuhl darf nicht an Zubehörteilen festgespannt werden
- Permobil empfiehlt, den Rollstuhl mit einer Nackenstütze auszurüsten und diese während des Transports anzuwenden.
- Während des Transports muss der Rollstuhlbenutzer mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt gesichert sein, der am Fahrzeugboden und an der Fahrzeugseite befestigt ist.
- Ein am Rollstuhl befestigter Hüftgurt ist ausschließlich dafür bestimmt, den Benutzer im Sitz festzuhalten und bietet nicht den Schutz, den der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs bietet.

⚠ WARNUNG!

Wartung und Service
Führen Sie nur die Service- und Wartungsarbeiten aus, die in dieser Bedienungsanleitung angegeben sind. Alle weiteren Service- und Wartungsarbeiten, inkl. Programmierung der Steuerung, sind von einem qualifizierten Servicetechniker auszuführen, der von Permobil für die Ausführung solcher Arbeiten an Permobil-Produkten zertifiziert wurde. Falsche Einstellungen können den Rollstuhl instabil oder unkontrollierbar machen. Das kann auch bedeuten, dass die Garantie erlischt.
Bei allen Arbeiten am elektrischen System des Rollstuhls ist die Stromzufuhr zu unterbrechen - Batterieschalter in Stellung OFF (AUS). Vorsicht bei der Verwendung von Metallgegenständen bei Arbeiten an den Batterien. Ein Kurzschluss kann leicht zur Explosion führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und Schutzbrillen. Bei Nichtbefolgen besteht Verletzungsgefahr.
Verwenden Sie keine Teile oder Zubehöre, die nicht von Permobil zugelassen sind. Die Verwendung anderer Teile kann Veränderungen hervorrufen, die die Funktionen und die Sicherheit des Rollstuhls beeinträchtigen. Es kann auch dazu führen, dass die Garantie für Ihren Rollstuhl erlischt
Werden nicht genehmigte elektrische oder elektronische Geräte an das elektrische System des Rollstuhls angeschlossen, kann der Rollstuhl so beschädigt werden, dass er unkontrollierbar und unberechenbar wird. Das kann auch bedeuten, dass die Garantie erlischt.
Beachten Sie, dass der Rollstuhl schwer ist und viele bewegliche Teile enthält, weshalb immer die Gefahr besteht, dass Kleidungsstücke o.Ä. hängenbleiben und Quetschverletzungen entstehen.

⚠ WARNUNG!

Laden der Batterien
Laden Sie die Batterien in einem gut belüfteten Raum, nicht in einer Garderobe oder in einer Kleiderkammer. Im Badezimmer und in Nassräumen ist das Aufladen ebenfalls untersagt. Es dürfen nur Ladegeräte mit einem Ladestrom von max. 10 A (Mittelwert) verwendet werden. (Der effektive Wert des Ladestroms darf 12 A nicht übersteigen). Bei angeschlossenem Ladegerät darf und kann der Rollstuhl nicht verwendet werden.

⚠ WARNUNG!

Auswechseln der Batterien und Sicherungen
Bei Austausch von Sicherungen und Batterien muss die Hauptsicherung immer ausgeschaltet sein.
Vorsicht bei der Verwendung von Metallgegenständen bei Arbeiten an den Batterien. Ein Kurzschluss kann leicht zur Explosion führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und Schutzbrillen.

⚠ WARNUNG!

Elektronische Sicherheitskreise
Die Produkte von Permobil sind mit Sicherheitskreisen versehen. Inhibitionskreise verhindern, dass der Rollstuhl unter bestimmten Umständen gefahren werden kann. Geschwindigkeitsreduzierende Kreise begrenzen unter bestimmten Umständen die maximale Geschwindigkeit des Rollstuhls. Endlagenkreise begrenzen unter bestimmten Umständen die Funktionen des Rollstuhls. Schutzkreise schalten den Rollstuhl bei Überbelastung ab. Sollten Sie den Eindruck haben, dass einer dieser Kreise nicht mehr funktioniert, schalten Sie den Rollstuhl sofort ab und setzen Sie sich mit einem autorisierten Fachmann oder Permobil in Verbindung.
Jeder Versuch, die Sicherheitskreise zu modifizieren, gefährdet Ihre Sicherheit und kann dazu führen, dass der Rollstuhl instabil und unkontrollierbar wird. Das kann auch bedeuten, dass die Garantie erlischt.

⚠ VORSICHT!

Entsorgung der Batterien
Verbrauchte oder defekte Batterien sind gemäß den geltenden örtlichen Entsorgungsvorschriften umweltgerecht zu entsorgen.

⚠ WARNUNG!

Nachfüllen von Reifenluft
Überprüfen Sie die Reifen regelmäßig auf korrekten Luftdruck. Ein falscher Luftdruck in den Reifen kann die Stabilität und Manövrierfähigkeit beeinträchtigen.
Der empfohlene Reifendruck beträgt 200 kPa (2,0 Bar).
Bei Überfüllung besteht Explosionsgefahr.

⚠ WARNUNG!

Auswechseln der Reifen
Verwenden Sie beim Reifenwechsel keine scharfen/spitzen Werkzeuge.

⚠ WARNUNG!

Aufbewahrung
Der Rollstuhl und seine Zubehörteile sind bei Nichtgebrauch stets auszuschalten. Verwahren Sie den Rollstuhl so, dass unbefugter Gebrauch ausgeschlossen werden kann.
Bewahren Sie den Rollstuhl niemals in Räumen mit Kondensbildung auf (Beschlag oder Feuchtigkeit an den Oberflächen), z.B. in Waschküchen oder ähnlichen Räumlichkeiten.
Bei Fragen zur richtigen Aufbewahrung des Rollstuhls und des Zubehörs, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Lieferanten oder Permobil in Verbindung.

⚠ WARNUNG!

Schäden/Funktionsstörungen am Rollstuhl und am Zubehör
Sollten Sie feststellen, dass sich der Rollstuhl anders verhält als erwartet, oder sollten Sie den Verdacht haben, dass eine Störung vorliegt, beenden Sie Ihre Probefahrt so schnell wie möglich, schalten Sie den Rollstuhl aus und setzen Sie sich mit Ihrer Hilfsmittelstelle oder Permobil für weitere Hinweise in Verbindung.
Es ist sehr wichtig, dass Sie Permobil über Transportschäden, Beschädigungen während der Fahrt oder Schäden durch sonstige Einwirkungen direkt nach dem jeweiligen Vorkommnis informieren. Es besteht die Gefahr, dass der Rollstuhl und das Zubehör nicht mehr sicher und gefahrlos betrieben werden können.

⚠ VORSICHT!

EMV-Anforderungen
Die Elektronik eines elektrischen Rollstuhls unterliegt mitunter dem Einfluss von externen elektromagnetischen Feldern (beispielsweise von Mobiltelefonen). Ebenso kann die Elektronik des Rollstuhls selbst elektromagnetische Felder abgeben, die auf die Umgebung einwirken (z.B. Alarmsysteme in Läden).
Die Grenzwerte für die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) für elektrische Rollstühle sind in den harmonisierten Normen der EG-Richtlinie 93/42/EEC Medizintechnische Produkte, festgelegt.
Die elektrischen Rollstühle von Permobil entsprechen diesen Grenzwertbestimmungen.

KONSTRUKTION UND FUNKTION

Allgemeines 34
Antriebspaket 35
Stoßdämpfer 35
Räder 35
Beleuchtung und Reflektoren 36
Batterien 37
Elektronik 38
Sitzhöhenverstellung 41
Sitzdrehung 42
Sitzneigung 42
Sonstige Einstellungen 42

Allgemeines

Dieses Modell ist ein Rollstuhl mit elektrischem Hinterradantrieb für den Einsatz im Außenbereich. Der Rollstuhl besteht aus einem Fahrgestell und einem Sitz.

Im Fahrgestell sind die Rollstuhlelektronik, die Stromversorgung und die Antriebsfunktionen untergebracht. Der Sitz besteht aus Sitzrahmen, Sitzfläche/Rückenlehne, Armstütze/Beinstütze sowie evt. Zubehör/Extras wie Nackenstütze, Wadenstütze, Bruststütze.

Der Sitz kann mit fester oder elektrischer Sitzhöhenverstellung und manuellen wie elektrischen Sitzfunktionen ausgerüstet werden.

In der vorliegenden Bedienungsanleitung wird der Rollstuhl mit unserem Sitz Corpus 3G beschrieben. Die Bedienung des Fahrgestells sowie die meisten Funktionen sind jedoch unabhängig vom gewählten Sitzmodell.

Abbildung 1. Überblick

1. Rückenlehne
2. Steuerpult
3. Sitz
4. Fußplatte
5. Vorderräder
6. Hinterräder (Antriebsräder)
7. Seriennummer-Aufkleber
8. Fahrgestell
9. Armlehnen

Antriebspaket

Der Rollstuhl ist mit je einem Antriebspaket für die Antriebsräder ausgestattet. Die Motoren regeln die Geschwindigkeit und das Bremsen. Ein Steuerknüppel auf dem Steuerpult sendet Signale an die Elektronikeinheit. Die Elektronikeinheit steuert die Motoren.

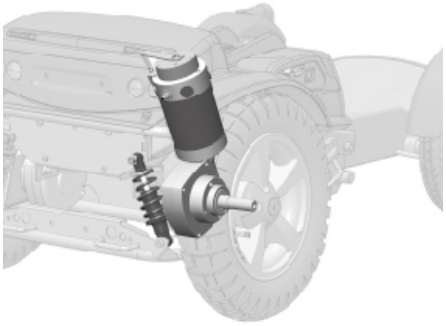


Abbildung 2. Antriebspaket und Stoßdämpfer.

Stoßdämpfer

Das Hintergestell des Rollstuhls ist mit zwei Stoßdämpfern ausgerüstet, die den Komfort bei Fahrten auf unebenem Untergrund erhöhen.

Räder

Die Räder des Rollstuhls haben luftgefüllte Reifen.

Beleuchtung und Reflektoren

In der Standardausführung ist der Rollstuhl mit Reflektoren vorne, hinten und an den Seiten ausgestattet. Es sind ebenfalls eine Beleuchtung sowie Blinker vorn und hinten vorhanden.

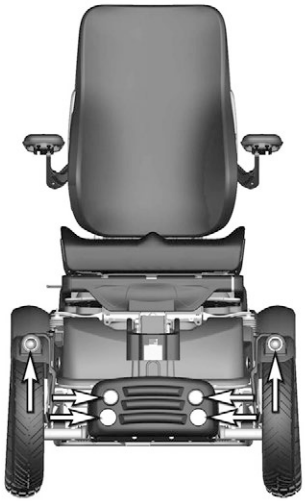


Abbildung 3. Beleuchtung vorn

Abbildung 4. Beleuchtung hinten

Abbildung 5. Seitenreflektoren

Batterien

Die Rollstuhlbatterien sind im Fahrgestell untergebracht. Beide Batterien sind für Wartungs- und Servicearbeiten leicht zugänglich.

⚠ WARNUNG!

Vorsicht bei der Verwendung von Metallgegenständen bei Arbeiten an den Batterien. Ein Kurzschluss kann leicht zur Explosion führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und Schutzbrillen.
Die Batterien sind schwer und müssen mit großer Vorsicht behandelt werden.

⚠ VORSICHT!

Verbrauchte oder defekte Batterien sind gemäß den geltenden örtlichen Entsorgungsvorschriften umweltgerecht zu entsorgen.

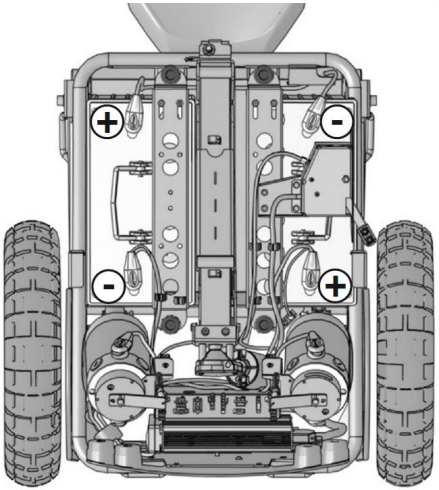


Abbildung 6. Lage der Batterien.

Elektronik

Hauptsicherung

Dieser Rollstuhl ist mit einer automatischen 100 A Hauptsicherung ausgestattet, die nach dem Auslösen wieder zurückgesetzt werden kann. Sie dient auch als Batterieschalter und wird über eine Ausnehmung an der Vorderkante des Fahrgestells betätigt (ON/OFF).

⚠ VORSICHT!

Schalten Sie immer zuerst den Strom am Steuerpult ab, bevor Sie die Stromzufuhr über die Hauptsicherung ausschalten.

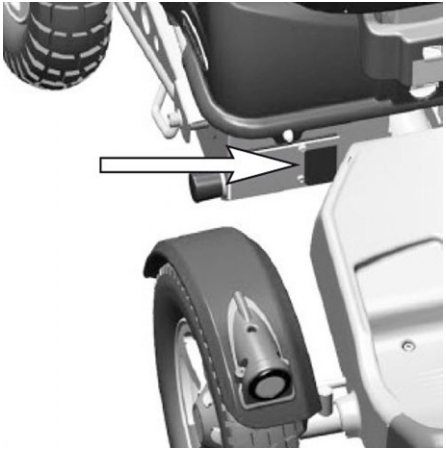


Abbildung 7. Hauptsicherung

⚠ WARNUNG!

Die Auslösung der Hauptsicherung weist häufig auf eine größere elektrische Störung hin. Die Ursache des Auslösens muss genau untersucht werden, bevor der Schalter zurückgesetzt wird. Setzen Sie sich im Zweifelsfall mit Ihrer Servicestelle in Verbindung..

Sicherungen

Die weiteren Sicherungen befinden sich unter der hinteren Fahrgestellabdekkung. Die Ladesicherung befindet sich vor dem rechten Antriebsmotor. Diese und die weiteren Sicherungen sind von der Fahrgestellunterseite aus erreichbar.

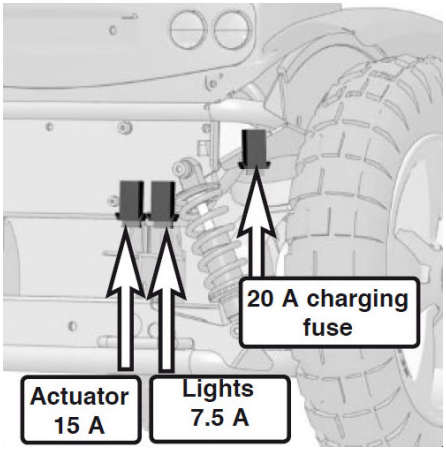


Abbildung 8. Sicherungen

⚠ WARNUNG!

Schalten Sie immer zuerst den Strom am Steuerpult ab, bevor Sie die Ladesicherung auswechseln. Das Ladegerät darf beim Auswechseln der Ladesicherung keinesfalls angeschlossen sein.
Wenn die Aufladesicherung ausgelöst wird, können Probleme oder Fehler an Batterien, Ladegerät/Ladekabel oder Rollstuhl-Steckdose entstehen. Die Ursache für das Auslösen der Aufladesicherung muss genau untersucht werden, bevor die Sicherung ausgewechselt wird.

Ladesteckdose

Der Ladeanschluss befindet sich an der rechten Seite des Fahrgestells.

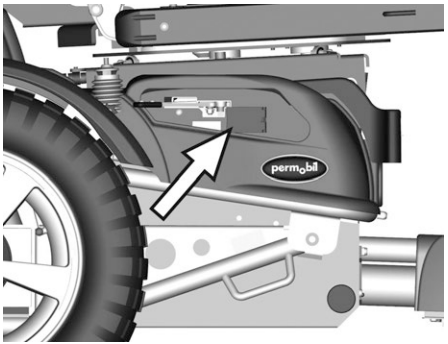


Abbildung 9. Ladesteckdose

Sitzhöhenverstellung

Der Rollstuhl kann mit einer elektrisch betätigten Sitzhöhenverstellung ausgestattet sein, durch die der Sitz stufenlos um 200 mm angehoben werden kann. um die Sitzhöhe bequem an die Höhe von Tischen, Bänken usw. anzupassen, wird die Höhenverstellung aus der niedrigsten Position angehoben und die maximale Vorwärtsgeschwindigkeit des Rollstuhls auf 7 km/h sowie die maximale Rückwärtsgeschwindigkeit auf 4 km/h gedrosselt. Die Sitzhöhenverstellung funktioniert nur bei Stillstand des Rollstuhls.

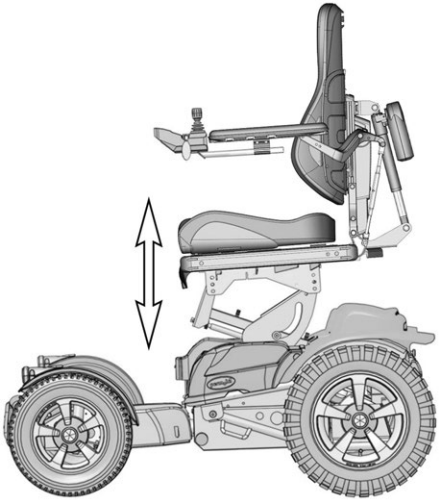


Abbildung 10. Sitzhöhenverstellung.

Sitzdrehung

Der Rollstuhl kann mit einer elektrischen Sitzdrehung ausgestattet sein.

⚠ WARNUNG!

Es besteht immer Quetschgefahr, wenn die elektrischen Funktionen des Sitzes in Bewegung sind. Seien Sie vorsichtig und achten Sie darauf, dass beim Drehen des Sitzes keine Körperteile, Kleidungsstücke usw. zwischen Sitz und Chassis eingeklemmt werden können. Verletzungsgefahr.
Die Sitzdrehung darf nicht verwendet werden, wenn der Rollstuhl auf einem Untergrund mit Schräglage steht. Verletzungsgefahr.

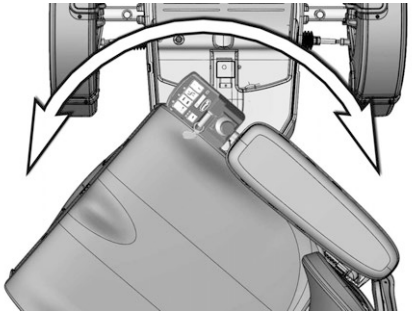


Abbildung 11. Sitzdrehung

Sitzneigung

Der Sitzwinkel ist in drei festen Positionen einstellbar: nach vorn geneigt, horizontal und nach hinten geneigt. Wenn der Sitz über eine Sitzdrehung verfügt, muss er stets in der horizontalen Position montiert werden.

Der Rollstuhl kann ebenfalls mit einer elektrischen Sitzneigung ausgestattet sein, die eine Sitzwinkeleinstellung ermöglicht.

Sonstige Einstellungen

Steuerpult, Armlehnen, Fußplatten sowie verschiedenes Zubehör lässt sich per Hand ein- und verstellen.

STEUERPULT

Allgemeines

Das Steuerpult besteht aus einem Steuerknüppel (Joystick), Funktionstasten und Anzeigesymbolen.

Ihr Rollstuhl kann auch mit einem so genannten Bedienfeld im Anschluss an das Steuerpult ausgestattet sein. Dadurch können die elektrischen Sitzfunktionen wahlweise über Bedienfeld oder Steuerpult geregelt werden.

Abbildung 12. Übersicht, Steuerpult

Funktionstasten und Anzeigesymbole

Beleuchtungstaste und Anzeige

Bei Drücken des Schalters wird die Beleuchtung des Rollstuhls eingeschaltet. Bei nochmaligem Drücken wird die Beleuchtung wieder ausgeschaltet. Bei eingeschalteter Beleuchtung leuchtet auch die Anzeigelampe.

Abbildung 13. Beleuchtung

Tonsignaltaste

Drücken Sie die Taste, um mit einem Tonsignal auf sich aufmerksam zu machen.

Abbildung 14. Tonsignal

Blinkertaste und Anzeige

Durch Drücken des rechten bzw. linken Pfeils werden die Blinker des Rollstuhls aktiviert. Auch die Anzeigelampe auf dem Steuerpult blinkt.

Abbildung 15. Blinker

Sitzhöhenverstellungstaste und Anzeige

Schalter für die Steuerung der Höhenverstellung hinauf und hinunter. Bei Betätigung der Sitzhöhenverstellung leuchtet die Anzeigelampe. Wird die Sitzhöhenverstellung aus der niedrigsten Position angehoben, wird die Höchstgeschwindigkeit des Rollstuhls auf ca. 7 km/h gedrosselt.

Abbildung 16. Sitzhöhenverstellung

Ein / Aus-Taste

Dieser Schalter wird zum Ein- bzw. Ausschalten des Rollstuhls verwendet. Die Starttaste muss aktiviert werden, damit die Rollstuhlfunktionen verfügbar sind.

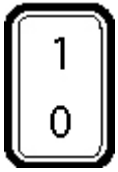


Abbildung 17. Starttaste aus/ein

⚠ WARNUNG!

Verwenden Sie mit Ausnahme von Notfällen nie die AUS/EIN Taste zum Anhalten des Rollstuhls. Der Benutzer könnte aus dem Rollstuhl geschleudert werden. Auch die Lebensdauer der Antriebskomponenten des Rollstuhls wird herabgesetzt.

Geschwindigkeitswahlschalter und Anzeige

Zeigt die eingestellte Höchstgeschwindigkeit des Rollstuhls an

Niedrig = 0-3 km/h, 1 Lampe leuchtet

Mittel = 0-9 km/h, 2 Lampen leuchten

Hoch = 0-14,5 km/h, 3 Lampen leuchten

Abbildung 18. Geschwindigkeitswahlschalter

Batterieanzeige

Abbildung 19. Batteriespannungsanzeige

Anzeige der verbleibenden Batteriespannung (von links nach rechts):

Rot+Gelb+Grün = Voll geladen

Rot+Gelb = Halb geladen

Rot = Ladevorgang läuft

Es ist sinnvoll, darauf zu achten, wie diese Anzeige während der Fahrt funktioniert. Wie eine Benzinanzeige in einem normalen Pkw zeigt sie nicht genau an, wie viel "Benzin" vorhanden ist, sondern gibt nur eine ungefähre Einschätzung, sodass Sie unnötigen Stopp auf Grund von leeren Batterien vermeiden können.

Nach etwa 1 Minute Fahrt, zeigt die Anzeige einen etwas genaueren Wert an.

Die Batteriespannungsanzeige dient auch als ”Fehleranzeige” für die Elektronik des Rollstuhls. Siehe Servicehandbuch für weitere Informationen.

Schlüsselschalter

Der Schlüsselschalter muss eingesteckt sein, damit der Rollstuhl gestartet werden kann. Durch Abziehen des Schlüssels wird der Rollstuhl vor unbefugtem Zugriff geschützt.

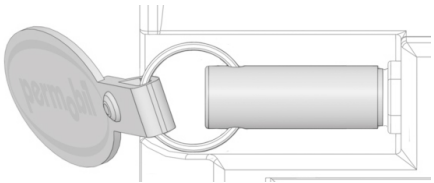


Abbildung 20. Schlüsselschalter

Joystick

Der Joystick dient zur Regulierung der Fahrgeschwindigkeit in Vorwärts- bzw. Rückwärtsrichtung, zur Richtungssteuerung sowie zum Bremsen.

Die Geschwindigkeit lässt sich stufenlos regeln, indem der Joystick nach vorn oder hinten bewegt wird. Die Geschwindigkeit verhält sich direkt proportional zur Joystickbewegung (geringe Bewegung = niedrige Geschwindigkeit – starke Bewegung = hohe Geschwindigkeit). Zum Bremsen wird der Joystick in die Neutralstellung zurückgebracht oder ganz losgelassen.

Die Richtungssteuerung erfolgt, indem der Joystick nach rechts oder links bewegt wird.

Abbildung 21. Joystick

Steuerpult des Sitzes

Der Schaltkasten des Rollstuhls ist an der rechten oder linken Armlehne hinter dem Steuerpult befestigt. Mithilfe der Drucktasten am Bedienfeld lassen sich die verschiedenen Optionen, z. B. Rollstuhlverlängerung, Sitzdrehung sowie Rückenlehneneinstellung, steuern.

Die folgende Abbildung zeigt die verschiedenen Funktionen des Bedienfelds an.

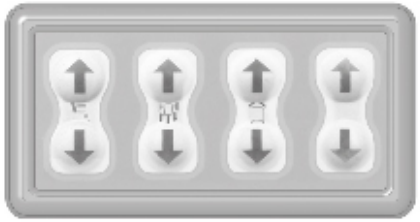


Abbildung 22. Steuerpult des Sitzes

Rückenlehnenneigung

Die Rückenlehnenneigung kann individuell eingestellt werden. Bei Drücken des oberen Teils der Symboltaste wird die Rückenlehne nach vorne verstellt . Bei Drücken des unteren Teils der Symboltaste wird die Rückenlehne nach hinten verstellt.

Die Neigung der Rückenlehne kann bis 130° stufenlos nach hinten verstellt werden.

Abbildung 23. Rückenlehnenneigung.

Verlängerung

Der Abstand zwischen der Fußplatte und dem Rollstuhlsitz kann verstellt werden. Bei Drücken des oberen Teils der Symboltaste fährt die Fußplatte aus, bei Drücken des unteren Teils der Symboltaste fährt die Fußplatte ein.

Somit kann der Benutzer die Beinlänge mühelos einstellen und hat die Möglichkeit, während der Fahrt die Beine auszustrecken.

Bei voll ausgefahrener Verlängerung fährt der Rollstuhl etwas weicher bei Fahrten im Freien. Bei eingefahrener Rollstuhlverlängerung bewegt sich der Rollstuhl leichter im Innenbereich.

Abbildung 24. Verlängerung.

⚠ WARNUNG!

Vergewissern Sie sich beim Einfahren der Rollstuhlverlängerung, dass zwischen Fahrgestell und Fußplatte nichts eingeklemmt wird. Es besteht Verletzungsgefahr.
Die Sitzdrehung darf nicht verwendet werden, wenn der Rollstuhl auf einem Untergrund mit Schräglage steht. Es besteht Verletzungsgefahr.

Sitzdrehung

Mit der Sitzdrehung kann der Sitz gedreht werden. Das erleichtert das Ein- und Aussteigen aus dem Rollstuhl. Bei Drücken des oberen Teils der Symboltaste wird der Sitz im Uhrzeigersinn gedreht, bei Drücken des unteren Teils der Symboltaste wird der Sitz gegen den Uhrzeigersinn gedreht. Der Sitz dreht sich, bis er die vordere Position oder die rechte bzw. linke Endlage erreicht hat.

Abbildung 25. Sitzdrehung.

Bei Betätigung der Sitzdrehung leuchtet die Lampe über dem Symbol für die Sitzhöhenverstellung auf dem Steuerpult. Der Rollstuhl kann nicht gefahren werden.

Bei ganz nach links oder rechts eingeschlagenen Vorderrädern ist mehr Platz für die Beine, was das Drehen des Sitzes erleichtert. Schlagen Sie die Vorderräder mithilfe des Joysticks ganz ein. Halten Sie den Joystick in der gewünschten Position und schalten Sie den Rollstuhl gleichzeitig mithilfe des Hauptschalters am Steuerpult ab. Schalten Sie den Rollstuhl danach wieder ein, ohne den Joystick zu bewegen. Betätigen Sie die Sitzdrehung. Bei anschließender Betätigung des Joysticks kehren die Räder in die Neutralstellung, d.h. gerade nach vorne ausgerichtet, zurück.

Sitzneigung

Der Sitz kann individuell nach hinten gewinkelt werden. Bei Drücken des unteren Teils der Symboltaste wird der Sitz nach hinten geneigt, bei Drücken des oberen Teils der Symboltaste wird der Sitz wieder nach vorne geneigt.

Bei Betätigung der Sitzneigung leuchtet die Lampe über dem Symbol für die Sitzhöhenverstellung auf dem Steuerpult. Die Sitzhöhenverstellung kann nicht aktiviert werden.

Abbildung 26. Sitzneigung.

Spakman (Joystickmenü)

Spakman Ein-/Ausschalten

Sie können wählen, ob Sie Zugang zum Spakmanmenü haben wollen oder nicht. Um zwischen ein-/ausgeschaltetem Spakman zu wählen, drücken Sie beim Einschalten des Rollstuhls die Leuchttaste und die Taste für den rechten Blinker. Drei Pfeiftöne zeigen an, dass der Spakman eingeschaltet ist, zwei Pfeiftöne signalisieren, dass der Spakman abgeschaltet ist.

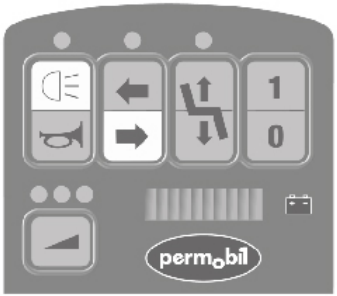


Abbildung 27. Eingang Spakmanmodus.

Verwendung des Spakman

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten in den Spakmanmodus zu kommen. Entweder durch Drücken oder Halten der Lichttaste für die Dauer von 2 s. Alternativ kann der Joystick für die Dauer von 2 s maximal nach links oder rechts bewegt werden. Ein kurzes akustisches Signal bestätigt diese Maßnahme.

ACHTUNG!
Um mit dem Joystick in den Spakmanmodus zu gelangen, muss die Elektronik des Rollstuhls konfiguriert werden. Wenden Sie sich an Ihren Servicetechniker o.ä. für Hilfestellung.

Sobald Sie sich im Spakmanmodus befinden, leuchtet die Lampe über den Tasten Licht/Hupe. Alle anderen Lampen, inklusive LED-Anzeige für die Batteriespannungsanzeige, leuchten nicht.

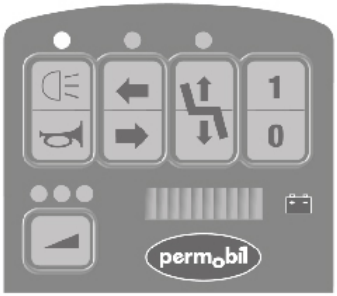


Abbildung 28. Anzeige Spakmanmodus.

Funktionen im Spakmanmodus

Sobald die Lampe über den Tasten für Licht und Hupe aufleuchtet, können Sie das Licht einschalten, indem Sie den Joystick nach vorne bewegen. Die Hupe aktivieren Sie, indem Sie den Joystick nach hinten bewegen. Das Bewegen des Joysticks nach vorn besitzt also dieselbe Funktion wie das Drükken der oberen Taste. Die gewählte Funktion bleibt aktiviert, bis der Joystick wieder zurückbewegt wird.

Jeder Schritt, (inkl. "gedrückte Taste") wird von einem kurzen Tonsignal begleitet.

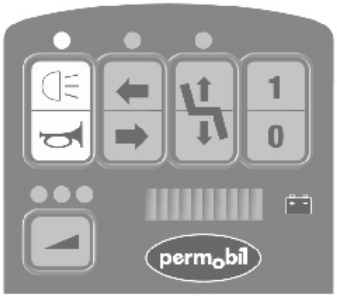


Abbildung 29. Aktivieren Beleuchtung/Hupe.

Sonstige Funktionen, die über Spakman aktiviert werden können:

- Blinker – rechts/links
- Sitzhöhenverstellung auf-ab
- Geschwindigkeit
- Extra Schaltkasten
- Ausschalten des Rollstuhls

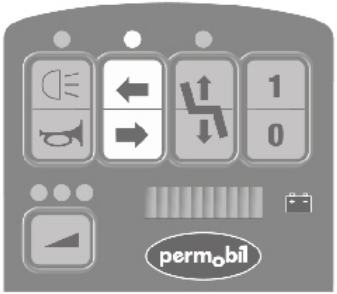


Abbildung 30. Aktivieren der Blinker

Aktivieren der Blinker

Um die Blinkerfunktionen zu aktivieren, bewegen Sie den Joystick nach rechts bis die Lampe über den Blinkertasten aufleuchtet. Aktivieren Sie danach den linken Blinker, indem Sie den Joystick nach vorne bewegen und den rechten Blinker, indem Sie den Joystick nach hinten bewegen.

ACHTUNG!
Nach Aktivieren einer Blinkerfunktion kehrt der Spakman automatisch in den Fahrmodus zurück. Siehe auch *Spakman beenden*, Seite 61.

Aktivieren der Sitzhöhenverstellung

Drücken Sie bis zur Taste für die Sitzhöhenverstellung. Um die Sitzhöhenverstellung nach oben zu fahren, bewegen Sie den Joystick nach vorne, um die Sitzhöhenverstellung zu senken, bewegen Sie den Joystick nach hinten.

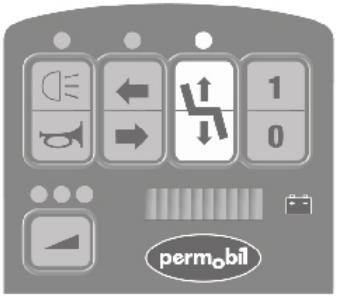


Abbildung 31. Aktivieren der Sitzhöhenverstellung

Aktivieren der Geschwindigkeitseinstellung

Drücken Sie bis zur Taste für die Geschwindigkeitseinstellung. Bewegen Sie den Joystick nach vorne, um die Geschwindigkeit zu erhöhen und nach hinten, um die Geschwindigkeit zu senken.

Die Geschwindigkeit kann in drei Stufen eingestellt werden. Diese werden durch eine, zwei oder drei leuchtende Lampen angezeigt.

ACHTUNG!
Wenn Sie den Joystick nach rechts oder links bewegen, ohne eine Funktion zu aktivieren, läuft der Spakman im Menü automatisch vor oder zurück bis der Joystick losgelassen wird.

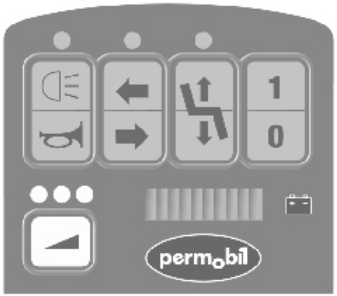


Abbildung 32. Aktivieren der Geschwindigkeitseinstellung

Steuerung der Funktionen am Bedienfeld

Drücken Sie bis zur Batteriespannungsanzeige, um die Funktionen des zusätzlichen Bedienfelds zu steuern. Hier werden die ersten vier LED-Lampen verwendet, 3 rote und eine gelbe, um die Funktionen des Bedienfelds anzuzeigen.

Die erste LED-Lampe entspricht der linken Taste des Bedienfelds, die zweite Lampe entspricht der zweiten Taste von links usw. Sie aktivieren eine Funktion, indem Sie den Joystick entweder nach vorne oder nach hinten bewegen.

ACHTUNG!
Ihr Rollstuhl muss nicht mit einem zusätzlichen Bedienfeld ausgerüstet sein, um die entsprechenden Funktionen im Spakman verwenden zu können.

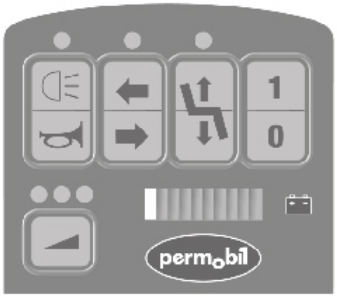


Abbildung 33. Aktivieren des Bedienfelds.

Spakman beenden

Es gibt zwei Möglichkeiten den Spakmanmodus zu verlassen.

1. Gehen Sie zur letzten Menüposition

Bewegen Sie den Joystick so lange nach rechts, bis alle zehn LED-Lampen der Batteriespannungsanzeige leuchten, 3 rote, 4 gelbe und 3 grüne. Nun leuchten auch die anderen Anzeigelampen am Steuerpult auf und Sie können in den Fahrmodus wechseln, indem Sie den Joystick nach vorne bewegen. Sie können den Rollstuhl auch abschalten, indem Sie den Joystick nach hinten bewegen und ihn mindestens 3 Sekunden lang in dieser Lage halten.

2. Aktivieren der Blinkerfunktionen

Drücken Sie bis zur Blinkerfunktion und aktivieren Sie den rechten bzw. linken Blinker. Spakman wird nun beendet und kehrt in den Fahrmodus zurück.

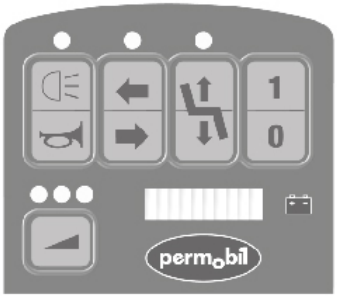


Abbildung 34. 1. Spakman beenden.

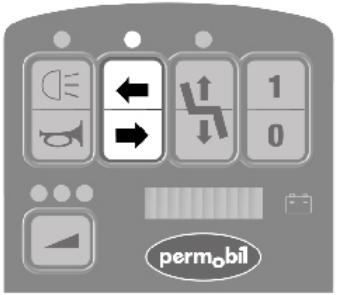


Abbildung 35. 2. Spakman beenden.

BEDIENUNG

Allgemeines 64
Fahren 64
Fahrtechnik 65
Fahrvorschriften 67
Sitzhöhenverstellung 72
Verlängerung 73
Sitzdrehung 74
Bremsentriegelung 75
Laden der Batterien 78

Allgemeines

Dieses Modell ist ein Rollstuhl mit elektrischem Hinterradantrieb für den Einsatz im Außenbereich. Der Rollstuhl besteht aus einem Fahrgestell und einem Sitz.

Im Fahrgestell sind die Rollstuhlelektronik, die Stromversorgung und die Antriebsfunktionen untergebracht. Der Sitz besteht aus Sitzrahmen, Sitzfläche/Rückenlehne, Armstütze/Beinstütze sowie evt. Zubehör/Extras wie Nackenstütze, Wadenstütze, Brustst ütze. Die Sitz besteht aus Sitzrahmen, Sitzplatte, Rückenlehne, Armlehnen, Sitzhöhenverstellung/festem Sitzrohr und Zubehör/Optionen wie Nackenstütze usw.

Fahren

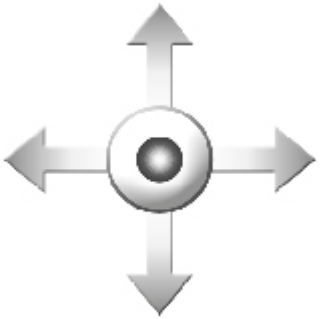
Überprüfen Sie, dass das Steuerpult korrekt montiert ist und sich der Steuerknüppel in Neutralstellung befindet. Stützen Sie sich zur Betätigung des Steuerknüppels gut ab, z.B. auf der Armlehne des Rollstuhls. Benutzen Sie den Steuerknüppel nicht als Stütze. Schnelles Einschwenken und Fahrten auf unebenem Untergrund können das sichere Manövrieren des Rollstuhls erschweren.

1. Stecken Sie den Schlüsselschalter in das Steuerpult.
2. Schalten Sie den Strom durch Betätigen des Hauptschalters (1) am Steuerpult ein.
3. Wählen Sie einen geeigneten Geschwindigkeitsbereich, indem Sie die Geschwindigkeitseinstellung betätigen, bis die gewünschte Anzeigelampe für die jeweilige Geschwindigkeit aufleuchtet. Beginnen Sie am besten mit der niedrigsten Geschwindigkeitsstufe.
4. Steuerknüppel vorsichtig nach vorne bewegen, um vorwärts zu fahren, bzw. nach hinten, um zurückzusetzen.
5. Die Rollstuhlgeschwindigkeit wird stufenlos geregelt, indem der Steuerknüppel unterschiedlich weit nach vorn bzw. hinten bewegt wird. Die Elektronik des Rollstuhls ermöglicht das Überfahren von Kanten im Kriechgang. Sie können an die Kante heranfahren und diese dann langsam und vorsichtig überqueren.

Fahrtechnik

Die Elektronik des Steuerpults "übersetzt" die Bewegungen des Steuerknüppels und führt die beabsichtigten Bewegungen des Rollstuhls aus. Beim normalen Fahren ist keine besondere Technik erforderlich, was besonders für unerfahrene Rollstuhlfahrer von Vorteil ist. Anfänglich ist es am besten, den Steuerknüppel einfach in die Richtung zu bewegen, in die Sie fahren wollen. Der Rollstuhl wird dann in die Richtung gelenkt, in die der Steuerknüppel zeigt.

Fahren Sie immer so sachte wie möglich. Vermeiden Sie abrupte Bremsmanöver und Ausweichbewegungen.



⚠ VORSICHT!

Unternehmen Sie Ihre erste Probefahrt nicht eigenhändig. Die Probefahrt soll Ihnen zeigen, wie gut Sie mit Ihrem Rollstuhl zurechtkommen. Es ist durchaus möglich, dass Sie Unterstützung brauchen.
Überprüfen Sie vor dem Fahren, dass sich der Bremsentriegelungshebel in Fahrstellung befindet

⚠ WARNUNG!

Benutzen Sie den Steuerknüppel nicht als Stütze - schnelle Drehungen und Fahrten auf unebenem Untergrund können das sichere Manövrieren des Rollstuhls erschweren.
Sollte sich der Rollstuhl auf unbeabsichtigte Weise bewegen, **LASSEN SIE DEN STEUERKNÜPPEL LOS!**
Dann bricht der Rollstuhl die laufende Bewegung ab.

Fahrvorschriften

⚠ WARNUNG!

Denken Sie immer daran, dass höhere Geschwindigkeiten und längere Bremsstrecken die Unfallgefahr erhöhen.
Fahren Sie niemals schnell/mit voller Geschwindigkeit durch enge Durchgänge, auf schmalen Gehsteigen usw., wo eine Fehlbedienung/falsche Steuerung zu einem Unfall führen kann.
Ein Untergrund mit seitlichem Gefälle wirkt sich auf den Rollstuhl aus, der dadurch zur Seite steuern kann. Fahren Sie daher auf einem Untergrund mit seitlichem Gefälle nie mit voller Geschwindigkeit.

Überfahren von Hindernissen

Fahren Sie nicht über Hindernisse, die höher als 110 mm sind. Beim Überfahren höherer Kanten nimmt das Kipprisiko und die Gefahr von Beschädigungen am Rollstuhl zu.

Überfahren Sie Hindernisse stets mit größter Vorsicht.

Abbildung 36. Überfahren von Hindernissen

⚠ WARNUNG!

Fahren Sie nicht über Hindernisse, die höher als 110 mm sind. Überfahren Sie Hindernisse stets mit größter Vorsicht.

⚠ WARNUNG!

Eine ausgefahrene Sitzhöhenverstellung/Sitzneigung oder Rückenlehnenwinkel verlagert den Schwerpunkt nach oben und erhöht die Kippgefahr. Verwenden Sie daher diese Sitzfunktionen daher nur auf ebenem Untergrund. Fahren Sie immer vorsichtig und langsam.

Fahren auf Untergrund mit Seitenneigung

Beim Fahren in Schräglage ist stets größte Vorsicht geboten.

Vermeiden Sie abrupte Ausweichmanöver und halten Sie stets eine Geschwindigkeit ein, bei der ein sicheres und gefahrloses Manövrieren des Rollstuhls gewährleistet ist.

Bei Fahrten bei Seitengefälle auf unebenem Gelände (z.B. auf Gras, Kies, Sand, Eis und Schnee) müssen Sie besonders vorsichtig sein.

Abbildung 37. Fahren auf Untergrund mit Seitenneigung

⚠ WARNUNG!

Schräglagen dürfen einen Winkel von 15° nicht übersteigen. Es besteht Kippgefahr.

⚠ WARNUNG!

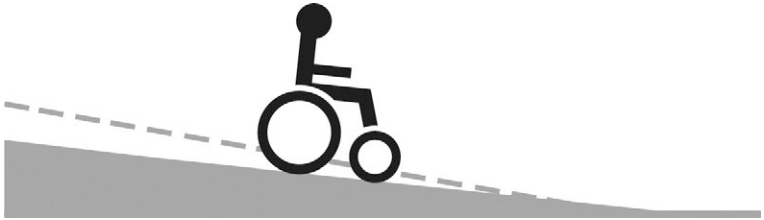
Eine ausgefahrene Sitzhöhenverstellung/Sitzneigung oder Rückenlehnenwinkel verlagert den Schwerpunkt nach oben und erhöht die Kippgefahr. Benutzen Sie daher diese Sitzfunktionen nur auf ebener Unterlage und fahren Sie immer vorsichtig und langsam.

Fahren hangabwärts

Fahren Sie immer langsam und vorsichtig beim Bergabfahren.

Vermeiden Sie abrupte Brems- und Ausweichmanöver und halten Sie stets eine Geschwindigkeit ein, bei der ein sicheres und gefahrloses Manövrieren des Rollstuhls gewährleistet ist.

Bei Fahrten auf abschüssigem, unebenen Gelände (z.B. auf Gras, Kies, Sand, Eis und Schnee) müssen Sie besonders vorsichtig sein..



⚠ WARNUNG!

Befahren Sie keine Wege mit einer Abwärtsneigung von mehr als 18°.
Dynamische Stabilität gemäß ISO 7176-2= 10°.

⚠ WARNUNG!

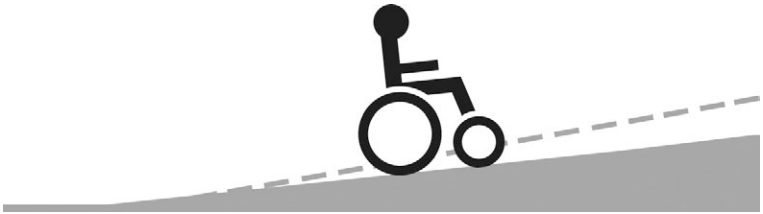
Durch das Ausfahren der Sitzhöhenverstellung/Änderung der Sitzneigung/Verstellung der Rückenlehne verlagert sich der Schwerpunkt und die Kippgefahr steigt. Verwenden Sie diese Sitzfunktionen daher nur auf ebenem Untergrund. Fahren Sie immer vorsichtig und langsam.

Fahren hangaufwärts

Fahren Sie immer langsam und vorsichtig beim Bergauffahren.

Vermeiden Sie abrupte Ausweichmanöver und halten Sie stets eine Geschwindigkeit ein, bei der ein sicheres und gefahrloses Manövrieren des Rollstuhls gewährleistet ist.

Bei Fahrten auf ansteigendem, unebenem Gelände (z. B. auf Gras, Kies, Sand, Eis und Schnee) müssen Sie besonders vorsichtig sein.



⚠ WARNUNG!

Befahren Sie keine Wege mit einer Abwärtsneigung von mehr als 15°.
Dynamische Stabilität gemäß ISO 7176-2= 10°.

⚠ WARNUNG!

Eine ausgefahrene Sitzhöhenverstellung/Sitzneigung oder Rückenlehnenwinkel verlagert den Schwerpunkt nach oben und erhöht die Kippgefahr.

Sitzhöhenverstellung

Der Rollstuhl kann mit einer elektrisch betätigten Sitzhöhenverstellung ausgestattet sein, durch die der Sitz stufenlos um 200 mm angehoben werden kann. sodass sich die Sitzhöhe mühelos an die Höhe von Tischen, Bänken usw. anpassen lässt. Diese Funktion wird per Bedienfeld gesteuert.

Wird die Höhenverstellung aus der niedrigsten Position angehoben, wird die maximale Vorwärtsgeschwindigkeit des Rollstuhls auf 7 km/h und die maximale Rückwärtsgeschwindigkeit auf 4 km/h gedrosselt. Die Höhenverstellung funktioniert nur bei Stillstand des Rollstuhls.

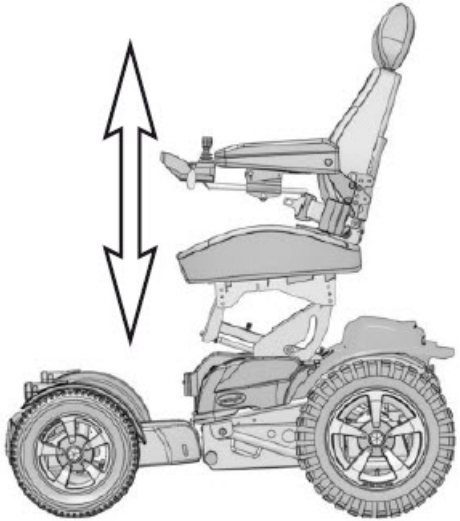


Abbildung 38. Sitzhöhenverstellung

Verlängerung

Der Abstand zwischen Fußplatte und Rollstuhlsitz kann um bis zu 20 cm verstellt werden. Diese Funktion wird per Steuerpult geregelt.

Durch Drücken des oberen Teils der Symboltaste vergrößert sich der Abstand zwischen Sitz und Vorderrädern. Durch Drücken des unteren Teils der Symboltaste verringert sich der Abstand. Diese Funktion kann nur aktiviert werden, wenn der Rollstuhl stillsteht.

Manuelle Verlängerung (Einstellungen)

Die manuelle Verlängerung wird durch Verstellen der Einstellstange im Hintergestell des Rollstuhls vorgenommen (0-20 cm).

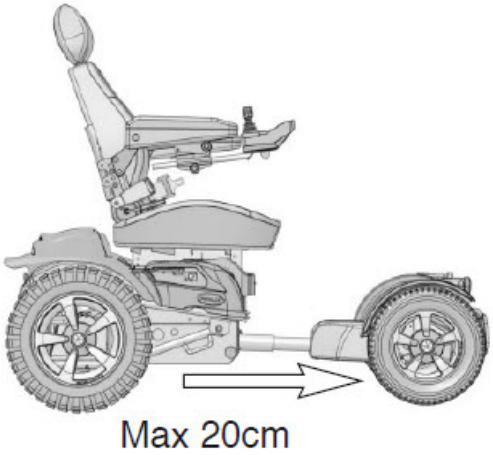


Abbildung 39. Verlängerung

Sitzdrehung

Die Sitzdrehung erleichtert das Ein- und Aussteigen aus dem Rollstuhl. Die elektrische Sitzdrehung wird per Bedienfeld gesteuert. Wenn die elektrische Sitzdrehung aktiviert ist, kann der Rollstuhl nicht gefahren werden.

⚠ WARNUNG!

Es besteht immer Quetschgefahr, wenn die elektrischen Funktionen des Sitzes in Bewegung sind. Seien Sie vorsichtig und achten Sie darauf, dass beim Drehen des Sitzes keine Körperteile, Kleidungsstücke usw. zwischen Sitz und Chassis eingeklemmt werden können. Verletzungsgefahr.
Die Sitzdrehung darf nicht verwendet werden, wenn der Rollstuhl auf einem Untergrund mit Schräglage steht. Verletzungsgefahr.

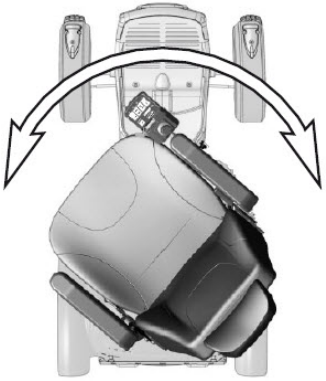


Abbildung 40. Sitzdrehung

Bremsentriegelung

Der Rollstuhl ist mit einer manuellen Vorrichtung zum Entriegeln der Bremsen ausgestattet, um ein manuelles Schieben des Rollstuhls zu ermöglichen. Die Bremsentriegelung ist auf der rechten Seite des Fahrgestells angebracht. Siehe Abbildung.

Bremsen entriegeln

1. Schalten Sie den Rollstuhl durch Betätigen der AUS-/EIN-Taste am Steuerpult ab.
2. Drücken Sie zum Entriegeln des Hebels die Sicherheitssperre nach unten. Bewegen Sie den Hebel gleichzeitig nach vorne, um die Bremsen zu entriegeln. Nun kann der Rollstuhl manuell geschoben werden.

Zurücksetzen entriegelter Bremsen

1. Bewegen Sie den Hebel nach hinten in die hinterste Endlage.

ACHTUNG!

Überprüfen Sie immer, dass der Entriegelungshebel auch wirklich in der hintersten Endlage einrastet.

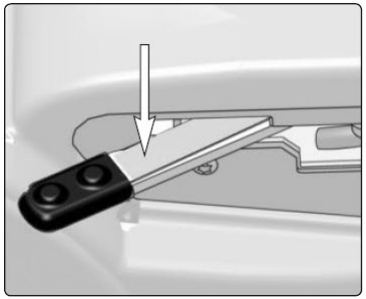


Abbildung 41. Drücken Sie die Sicherheitssperre nach unten

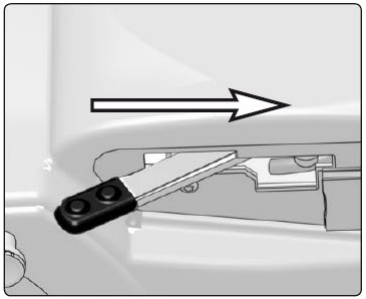


Abbildung 42. Betätigte Bremsen

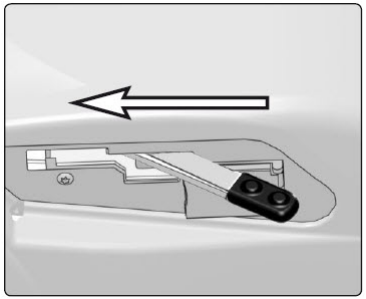


Abbildung 43. Entriegelte Bremsen.

⚠ WARNUNG!

Der Rollstuhl darf niemals mit entriegelten Bremsen auf einem Untergrund mit Schräglage verwendet werden.
Achten Sie darauf, dass der Rollstuhl immer ausgeschaltet ist, wenn die Bremsen ver- / entriegelt werden.
Um ein Wegrollen des Rollstuhls zu verhindern, ist darauf zu achten, dass dieser vor dem Entriegeln der Bremsen auf einem trockenen, ebenen Untergrund steht.
Personen, die einen Rollstuhl mit entriegelten Bremsen schieben, müssen sich vergewissern, dass dies sicher und ungefährlich ist.
Nach dem manuellen Verschieben des Rollstuhls müssen die Bremsen wieder verriegelt werden.
Bei entriegelten Bremsen darf der Rollstuhl nicht gefahren werden können. Wenn der Rollstuhl noch fahrbar ist, nehmen Sie sofort mit Ihrer Servicestelle oder Permobil Kontakt auf.

Laden der Batterien

Wann müssen die Batterien geladen werden?

Wie oft Ihre Rollstuhlbatterien geladen werden müssen, ist von einer Reihe von Faktoren abhängig. Es kommt u. a. darauf an, wie Sie Ihren Rollstuhl fahren, welche Temperatur die Batterien haben, wie alt sie sind und wie sie hergestellt sind. Alle Batterien verlieren mit zunehmendem Alter an Leistung.

Die wichtigsten Faktoren für die Lebensdauer der Batterien sind, wie weit sie vor einer neuen Aufladung entladen werden und wie häufig sie aufgeladen/entladen werden.

Um die Lebensdauer der Batterien zu erhöhen, ist ein vollständiges Entladen zu vermeiden. Falls die Batterien einmal völlig entladen sein sollten, müssen sie schnell nachgeladen werden.

Wenn die Batteriespannungsanzeige anzeigt, dass die Batterien sich schneller als normal entladen, können sie verbraucht sein und müssen ausgetauscht werden.

⚠ WARNUNG!

Verwenden Sie nur das mit dem Rollstuhl gelieferte oder ein von Permobil empfohlenes Ladegerät. Bei Verwendung anderer Ladegeräte können die Batterien, die Elektronik des Rollstuhls oder das Ladegerät selbst beschädigt werden. Es kann auch dazu führen, dass bestimmte Teile überhitzt werden, was die Brandgefahr erhöht.
Vorsicht bei der Verwendung von Metallgegenständen bei Arbeiten an den Batterien. Ein Kurzschluss kann leicht zur Explosion führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und Schutzbrillen.
Es dürfen nur Ladegeräte mit einem maximalen Ladestrom von 12A (Mittelwert) verwendet werden.
Laden Sie die Batterien in einem gut belüfteten Raum, nicht in einer Garderobe oder in einer Kleiderkammer. Im Badezimmer und in Nassräumen ist das Aufladen ebenfalls untersagt.
Soll ein laufender Ladevorgang unterbrochen werden, ist zuerst die Netzstromversorgung zu unterbrechen und dann der Ladekontakt des Rollstuhls abzustecken. Dadurch wird die Entstehung von Funken und ein unnötig hoher Verschleiß des Ladekontakts vermieden.
Die Ladekabel des Ladegeräts dürfen nicht verlängert werden.
Das Ladegerät kann sich erwärmen und darf daher nicht abgedeckt werden. Stellen Sie das Ladegerät so auf, dass es von allen Seiten Luft bekommt.
Wechseln Sie den Ladekontakt, wenn er beschädigt ist oder beim Laden heiß wird. Sowohl der Kontakt am Kabel des Ladegeräts als auch der Kontakt am Ladeeingang des Rollstuhls müssen ausgewechselt werden, wenn einer davon beschädigt oder abgenützt ist. Das Auswechseln der Kontakte ist von einem qualifizierten Fachmann vorzunehmen.

Wird geladen

Schalten Sie den Rollstuhl mit der AUS/EIN-Taste am Steuerpult aus und stecken Sie danach den Ladestecker in die Ladesteckdose des Rollstuhls.

⚠ VORSICHT!

LESEN SIE DIE BEILIEGENDEN ANWEISUNGEN FÜR DAS LADEGERÄT SORGFÄLTIG DURCH, BEVOR SIE DIE BATTERIEN LADEN.

⚠ VORSICHT!

Den Rollstuhl vor dem Laden mit der Taste Ein/Aus am Steuerpult ausschalten aber sicherstellen, dass die Hauptsicherung auf Ein (On) steht.
Achten Sie darauf, dass vor dem Einschalten des Ladegeräts der Ladestecker vollständig in die Ladesteckdose eingeführt ist.
Bei angeschlossenem Ladegerät kann der Rollstuhl nicht verwendet werden.

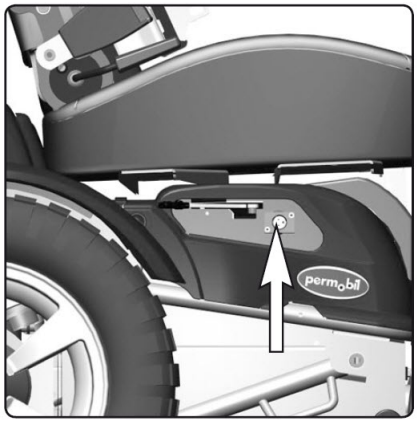


Abbildung 44. Ladesteckdose

TRANSPORT

Allgemeines 84
Transport im Flugzeug 87

Allgemeines

Der Rollstuhl darf nur in Fahrzeugen transportiert werden, die für diesen Zweck zugelassen sind.

Überprüfen Sie, dass der Rollstuhl sorgfältig befestigt ist und die Bremsen verriegelt sind. Der Rollstuhl kann an den vorderen und hinteren Transportösen mit Transportriemen befestigt werden. Diese sind mit gelben Aufklebern gekennzeichnet. Stellen Sie sicher, dass der Transportriemen vorn (1) stets über die Vorderradachse (2) gezogen ist. Siehe Abbildung. unten)

Rollstuhl mithilfe des im Fahrzeug vorhandenen Befestigungssystems und in Übereinstimmung mit den Herstelleranleitungen befestigen. Überprüfen Sie immer, dass die Befestigungspunkte des Transportfahrzeugs fest verankert sind.

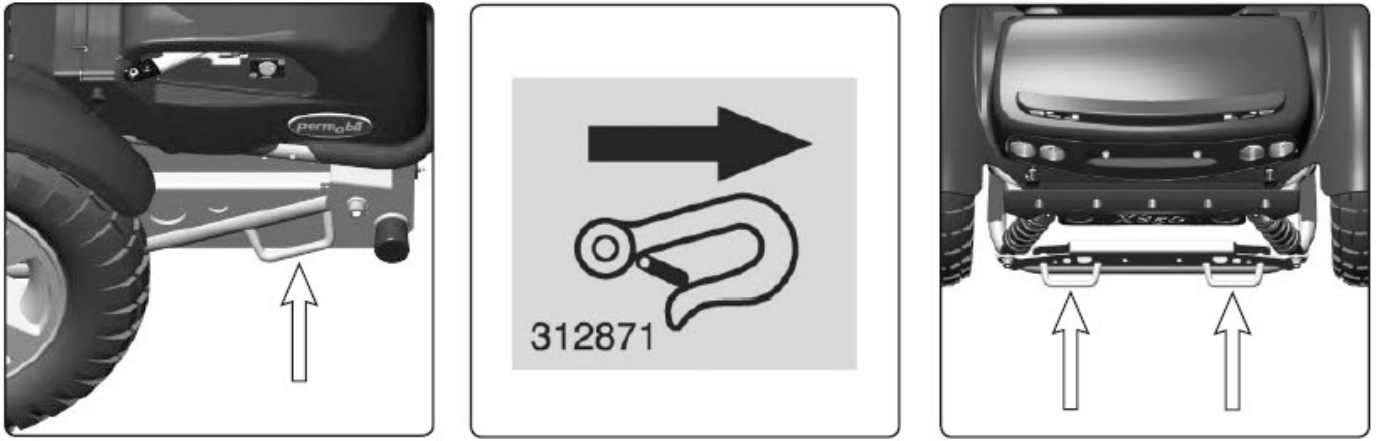


Abbildung 45. Transportanweisungen

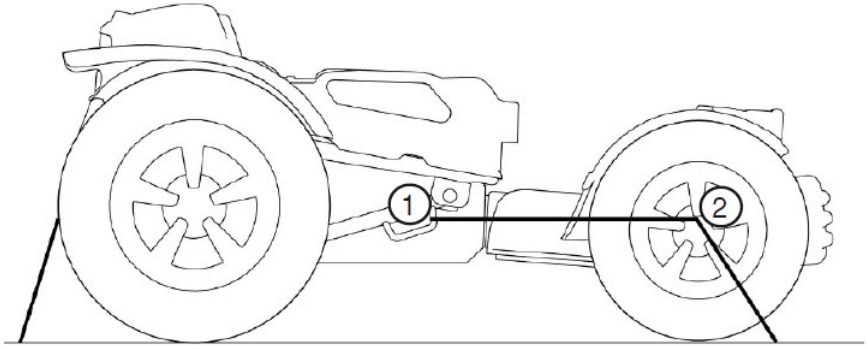


Abbildung 46. Position der Transportriemen.

⚠ WARNUNG!

Der Rollstuhl darf nur in Fahrzeugen transportiert werden, die für diesen Zweck zugelassen sind. Fragen Sie den Fahrer des Fahrzeugs und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug für den Transport einer Person im Rollstuhl konstruiert, ausgerüstet und versichert ist. Ein Rollstuhl ist nicht so gebaut wie ein Autositz und kann daher nicht dieselbe Sicherheit bieten wie ein Standardautositz, egal wie sicher er im Fahrzeug verankert wird.
Überprüfen Sie, dass der Rollstuhl sorgfältig befestigt ist und die Bremsentriegelung nicht aktiviert wurde (die Antriebsräder des Rollstuhls müssen gesperrt sein). Der Rollstuhl kann an den vorderen und hinteren Transportösen mit Transportriemen befestigt werden. Die Ösen sind mit gelben Aufklebern gekennzeichnet. Sie können aber auch ein Permolock-Verankerungssystem zur Befestigung benutzen.
Wenn der Rollstuhl mit einer im Rollstuhl sitzenden Person transportiert werden muss, vergewissern Sie sich, dass er mit einem zugelassenen Befestigungssystem befestigt wird, das für das Gesamtgewicht des Rollstuhls ausgelegt ist.

- Der Rollstuhl darf nur unter Verwendung der Transportösen am Rollstuhl oder mit einem Permolock-Verankerungssystem befestigt werden. Der Rollstuhl darf nicht in Zubehör festgespannt werden.
- Permobil empfiehlt den Rollstuhl mit einer Nackenstütze auszurüsten und diese während des Transports zu benutzen.
- Während des Transports muss der Rollstuhlbenutzer mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt gesichert sein. Dieser ist am Fahrzeugboden und an der Fahrzeugseite befestigt.
- Ein am Rollstuhl befestigter Taillengurt ist ausschließlich dafür bestimmt, den Benutzer im Sitz festzuhalten und bietet nicht denselben Schutz wie der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs.

Transport im Flugzeug

Beim Transport in Flugzeugen müssen Sie vor allem die folgenden drei Dinge beachten:

1. **Batterien**

   Gel-Batterien: Müssen in der Regel nicht ausgebaut werden.

   Wenn der Rollstuhl eine automatische Hauptsicherung besitzt, muss diese stets ausgestellt sein.

   Säurebatterien: Die meisten Fluggesellschaften bestehen auf dem Ausbau der Batterien und dem Transport der Batterien in speziellen, von den Gesellschaften u.U. zur Verfügung gestellten Boxen.

2. **Maße und Gewicht des Rollstuhls**

   Das Gewicht und die Größe des Rollstuhls sind ausschlaggebend dafür, welcher Flugzeugtyp für den Transport des Rollstuhls in Frage kommt. Je kleiner das Flugzeug ist, desto geringer müssen Größe und Gewicht sein und umgekehrt. Klären Sie im Einzelfall immer mit der betreffenden Fluggesellschaft ab, welche Bestimmungen zu beachten sind.

⚠ VORSICHT!

Wenn Sie nicht sicher sind, mit welcher Hauptsicherung Ihr Rollstuhl ausgestattet ist, setzen Sie sich mit Permobil oder Ihrer Servicestelle in Verbindung.

3. **Schadensvorbeugung**

   Beim Flugtransport wird der Rollstuhl zusammen mit dem übrigen Frachtgut in einem sehr engen Raum verstaut. Ergreifen Sie daher vorbeugende Maßnahmen, um Transportschäden am Rollstuhl weitgehend zu vermeiden.

   Decken Sie die das Steuerpult mit einem weichen, stoßabweisenden Material (Schaumstoff o. Ä.) ab und klappen Sie es zur Rückenstütze hin ein. Schützen Sie auch andere hervorstehende Teile auf gleiche Weise. Kleben Sie eventuell lose herabhängende Kabel mit Klebeband an den Sitz oder die Fahrgestellabdeckung.

⚠ VORSICHT!

Um einen sicheren Transportablauf zu gewährleisten und Überraschungen in letzter Minute zu vermeiden, ist es unbedingt erforderlich, dass Sie sich rechtzeitig vor der Reise mit Ihrer Fluggesellschaft in Verbindung setzen.

WARTUNG UND REPARATUREN

Allgemeines 90
Werkzeugtasche 91
Allgemeines - Batterien/Aufbewahrung 93
Reinigung 94
Räder 96
Auswechseln der Batterien 98
Hauptsicherung/Batterieschalter zurücksetzen 101
Auswechseln der Sicherungen für Laden, Stellvorrichtung, Beleuchtung/Blinker. 102
Bremsentriegelung 103

Allgemeines

Zur Gewährleistung eines einwandfreien Betriebs aller Rollstuhlfunktionen ist auf einen sachgerechten Gebrauch und eine regelmäßige Wartung zu achten. Ein gut gepflegter Rollstuhl hält länger, die Gefahr von Funktionsstörungen wird minimiert.

⚠ WARNUNG!

Unsachgemäße Veränderungen am Rollstuhl und seinen verschiedenen Systemen können zu erhöhtem Unfallrisiko führen.
Veränderungen und Eingriffe an zentralen Komponenten des Rollstuhls dürfen nur von einem autorisierten Servicefachmann durchgeführt werden. Setzen Sie sich im Zweifelsfall stets mit einem autorisierten Servicefachmann in Verbindung.

⚠ VORSICHT!

Für bestimmte Reparaturen ist unter Umständen zusätzliches Werkzeug erforderlich.
Die Stromversorgung des Steuerpults muss beim Austausch von Batterien und Sicherungen immer ausgeschaltet sein. Schalten Sie immer zuerst den Strom am Steuerpult ab, bevor Sie die Stromzufuhr über die Hauptsicherung ausschalten.

Werkzeugtasche

Zum Lieferumfang des Rollstuhl gehört eine Werkzeugtasche mit nachstehendem Werkzeug, das für Wartungszwecke und kleinere Reparaturen vorgesehen ist.

WERKZEUG	EINSATZBEREICH
Inbusschlüssel	Allgemeine Wartungsarbeiten/Sitzjustierungen
Blockschlüssel 11-13 mm	Allgemeine Wartungsarbeiten/Batterietausch
Steckschlüssel	Manuelle Betätigung der Sitzhöhenverstellung
Schraubenzieher	Pflege und Wartung
Sicherheitsschlüssel	Rollstuhl abschließen/aufschließen

⚠ VORSICHT!

Für bestimmte Reparaturen ist unter Umständen zusätzliches Werkzeug erforderlich.

⚠ VORSICHT!

Die Stromversorgung des Steuerpults muss beim Austausch von Batterien und Sicherungen immer ausgeschaltet sein. Schalten Sie immer zuerst den Strom am Steuerpult ab, bevor Sie die Stromzufuhr über die Hauptsicherung ausschalten.

⚠ WARNUNG!

Unsachgemäße Veränderungen am Rollstuhl und seinen verschiedenen Systemen können zu erhöhtem Unfallrisiko führen.
Veränderungen und Eingriffe an zentralen Komponenten des Rollstuhls dürfen nur von einem autorisierten Servicefachmann durchgeführt werden. Setzen Sie sich im Zweifelsfall stets mit einem autorisierten Servicefachmann in Verbindung.

Allgemeines - Batterien/Aufbewahrung

- Beachten Sie, dass sich Batterien selbst entladen und dass eine entladene Batterie in kalter Witterung zerstört werden kann. Falls der Rollstuhl längere Zeit außer Betrieb genommen wird, müssen die Batterien jeweils einmal im Monat aufgeladen werden, um keinen Schaden zu nehmen.
- Der Rollstuhl darf nicht in Räumen aufbewahrt werden, in denen Kondenswasser (Dampf oder feuchte Flächen) entstehen kann, wie z.B. Waschhäuser oder ähnliche Räume.
- Die Aufbewahrung in ungeheizten Räumen ist möglich. Im Hinblick auf Rostvermeidung ist es für den Rollstuhl am besten, wenn die Raumtemperatur etwas über der Umgebungstemperatur liegt. Das hält den Raum trockener.
- Ist der Rollstuhl mit Säurebatterien ausgestattet, ist der Säurestand regelmäßig zu überprüfen. Ist der Rollstuhl mit Gelbatterien ausgerüstet, ist eine Überprüfung des Flüssigkeitsstands nicht erforderlich.
- Ausschlaggebend für die Lebensdauer der Batterien ist das regelmäßige Aufladen.

Kurzfristige Aufbewahrung

Um bei einem Ladevorgang eine leistungsfähige Batterie zu erzielen, sollte die Temperatur im Aufbewahrungsraum nicht unter +5 Grad fallen. Bei einer Aufbewahrung unter +5°C besteht das Risiko, dass die Batterie bei Wiederinbetriebnahme nicht vollständig geladen ist. Es besteht auch erhöhte Korrosionsgefahr.

Langzeitaufbewahrung

Die Aufbewahrung kann in einem ungeheizten Raum erfolgen, allerdings sollte die Batterie mindestens einmal monatlich erhaltungsgeladen werden.

⚠ WARNUNG!

Vorsicht bei der Verwendung von Metallgegenständen bei Arbeiten an den Batterien. Ein Kurzschluss kann leicht zur Explosion führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und Schutzbrillen.

Reinigung

Durch regelmäßige Service- und Wartungsmaßnahmen werden unnötige Abnutzung und Schäden am Rollstuhl vermieden. Nachstehend sind einige allgemeine Ratschläge angeführt. Permobil empfiehlt, diese zu befolgen. Bei hartnäckiger Verschmutzung des Bezugs oder Schäden an der Oberflächenbehandlung, wenden Sie sich an Permobil, wo man Ihnen die nötigen Informationen geben kann.

Bezug, Stoff/Vinyl

Bei normaler Reinigung wird der Überzug mit lauwarmem Wasser und einer milden, nicht scheuernden Seife gewaschen. Verwenden Sie ein weiches Tuch oder eine weiche Bürste. Entfernen Sie eventuelle Wasser- / und Seifenreste mit einem reinen, weichen Tuch, bevor die Fläche trocken ist. Wiederholen Sie die Prozedur bei hartnäckigen Flecken und Schmutz.

Bei Bedarf können die Bezüge vor der Reinigung abgenommen werden. Lesen Sie auch die Waschanleitung auf den Etiketten der jeweiligen Bezüge.

Metalloberflächen

Verwenden Sie zur normalen Reinigung ein weiches Tuch / einen weichen Schwamm, warmes Wasser und ein mildes Reinigungsmittel. Spülen Sie gründlich mit Wasser nach und wischen Sie die Oberfläche mit einem Tuch trocken.

Behandeln Sie abgewetzte Stellen auf halbmatten Oberflächen mit Weichwachs (befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers).

Behandeln Sie abgewetzte Stellen und Kratzer auf glänzenden Oberflächen mit Autopolitur, entweder in flüssiger Form oder in Form einer Paste. Tragen Sie nach dem Polieren weiches Autowachs auf, um den ursprünglichen Glanz wiederherzustellen.

Kunststoff

Verwenden Sie zur normalen Reinigung von Oberflächen aus Kunststoff ein weiches Tuch, ein mildes Reinigungsmittel und warmes Wasser. Spülen Sie gründlich nach und trocknen Sie die Flächen mit einem weichen Tuch. Verwenden Sie keine Lösungsmittel oder scheuernde Haushaltsreiniger.

Steuerpult

Wischen Sie es mit einem weichen, mit milden Reinigungsmittel angefeuchteten Tuch ab. Verwenden Sie keine Lösungsmittel. Das Steuerpult darf keinesfalls mit Wasser oder einer anderen Flüssigkeit abgespült werden.

Sicherheitsgurte

Kontrollieren Sie regelmäßig den Zustand der Sitzgurte und vergewissern Sie sich, dass keine Schäden oder Abnutzungsstellen entstanden sind.

⚠ WARNUNG!

Rollstuhl niemals mit einem Wasserschlauch abspülen, da die Elektronik Schaden nehmen kann. Bei der Reinigung muss der Rollstuhl immer abgeschaltet sein.

Räder

Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen, dass der Luftdruck in den Reifen dem vorgeschriebenen Reifendruck entspricht. Falscher Luftdruck in den Reifen kann die Stabilität und Manövrierfähigkeit beeinträchtigen. Zu niedriger Luftdruck verursacht übermäßige Abnutzung und verkürzt die Reichweite. Überprüfen Sie daher regelmäßig, dass der Luftdruck in den Reifen 200-250 kPa beträgt. (2-2.5 bar).

Luft einfüllen

1. Plastikventilkappe des betreffenden Reifens abschrauben.
2. Mundstück des Druckluftgeräts an das Luftventil anschließen und Reifendruck auf das vorgeschriebene Niveau einstellen.

Abbildung 47. Luftnachfüllventil

⚠ WARNUNG!

Der empfohlene Luftdruck beträgt 200-250 kPa (2-2,5 Bar). Bei Überfüllung besteht Explosionsgefahr.
Falscher Luftdruck in den Reifen kann die Stabilität und Manövrierfähigkeit beeinträchtigen. Überprüfen Sie daher regelmäßig den Luftdruck in den Reifen.

Austausch von Reifenschlauch

1. Bocken Sie den Rollstuhl auf, sodass das Rad frei läuft. Lassen Sie die Luft aus.
2. Ziehen Sie den Reifen von der Felge.
3. Wechseln Sie den Innenschlauch im Reifen aus.
4. Montieren Sie den Reifen wieder an die Felge und füllen Sie Luft ein.

Auswechseln der Batterien

1. Rollstuhl auf einen ebenen Untergrund stellen und fahren Sie die Sitzhöhenverstellung nach oben, damit die Batterien besser zugänglich sind. Ist die Batterie völlig leer, können Sie die Sitzhöhenverstellung auch per Hand mithilfe der Schraube an der Fahrgestellvorderkante unter dem Sitz anheben. Die Schraube darf nicht maschinell gedreht werden. Bei einer festen Sitzhalterung nehmen Sie die hintere Fahrgestellabdeckung ab, demontieren die hintere Befestigungsschraube des Sitzes und klappen den Sitz nach vorn, siehe Abbildung. 50.

   Vordere Abdeckung abmontieren. Sie ist mit zwei Drehknöpfen an den Seiten und zwei Führungsstiften an der Vorderkante montiert. Heben Sie die Schutzabdeckung nach vorne an.
2. Schalten Sie die Stromversorgung durch Betätigen der AUS/EIN-Taste am Steuerpult aus und stellen Sie die automatische Hauptsicherung auf AUS (Off).

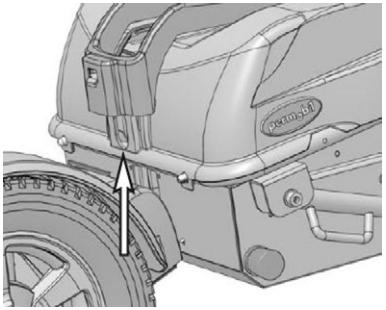


Abbildung 48. Manuelle Betätigung der Sitzhöhenverstellung

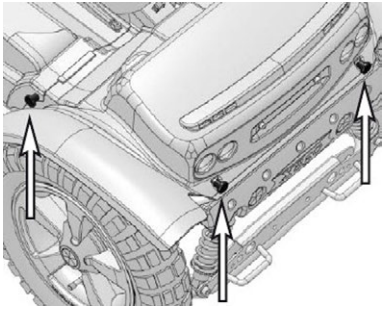


Abbildung 49. Die Schutzabdeckungen sind hinten mit zwei Drehknöpfen und an der linken bzw. rechten Seite mit je einem Drehknopf befestigt.

3. Demontieren Sie die hintere Abdeckung. Sie ist mit zwei Drehknöpfen an der Hinterkante befestigt. Heben Sie die Schutzabdeckung nach hinten an.
4. Demontieren Sie die Haltebügel der Batterien. Sie sind mit je zwei Drehknäufen befestigt (siehe Abbildung). Klappen Sie die Haltebügel nach hinten, ohne die Verkabelung zu lösen.
5. Batterieanschlüsse abklemmen. Heben Sie die Batterien aus dem Fahrgestell.
6. Montieren Sie zwei neue Batterien. Positionieren Sie die Batterien so, dass die Pole zu den Außenseiten des Fahrgestells weisen. Bringen Sie die Batterieanschlüsse wieder an.

   (Siehe auch Aufkleber an der Innenseite der vorderen Fahrgestellabdeckung.)
7. Montieren Sie die Haltebügel der Batterien. Sie sind mit je zwei Drehknöpfen befestigt - siehe nachstehende Abbildung.
8. Fahrgestellabdeckungen wieder montieren. Bei Rollstühlen ohne elektrische Sitzhöhenverstellung, montieren Sie den Sitz. Stellen Sie die automatische Hauptsicherung auf Ein (On).

⚠ WARNUNG!

Vorsicht bei der Verwendung von Metallgegenständen bei Arbeiten an den Batterien. Ein Kurzschluss kann leicht zur Explosion führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und Schutzbrillen.
Die Batterien sind schwer und müssen mit großer Vorsicht behandelt werden.

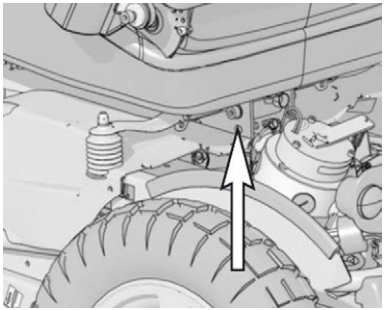


Abbildung 50. Hintere Halterung des Sitzes bei Fahrgestellen ohne elektrische Sitzhöhenverstellung (feste Sitzhalterung).

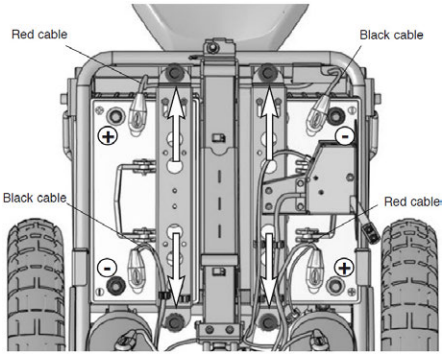


Abbildung 51. Haltebügel und Anschlüsse der Batterien.

⚠ VORSICHT!

Verbrauchte oder defekte Batterien sind gemäß den geltenden örtlichen Entsorgungsvorschriften umweltgerecht zu entsorgen.

Hauptsicherung/Batterieschalter zurücksetzen

⚠ WARNUNG!

Die Auslösung der Hauptsicherung weist häufig auf eine größere elektrische Störung hin. Die Ursache des Auslösens muss genau untersucht werden, bevor der Schalter zurückgesetzt wird. Setzen Sie sich im Zweifelsfall mit Ihrer Servicestelle in Verbindung..

Die Hauptsicherung funktioniert auch als Batterietrenner, wird in der Betriebsanleitung aber unter der Bezeichnung Hauptsicherung geführt.

Ein Austausch der Hauptsicherung ist in der Regel nicht erforderlich, da sie als Automatiksicherung nach dem Auslösen wieder zurückgesetzt werden kann. Zum Zurücksetzen den Schalter auf "EIN" (On) stellen.

⚠ VORSICHT!

Schalten Sie immer zuerst den Strom am Steuerpult ab, bevor Sie die Stromzufuhr über die Hauptsicherung ausschalten.

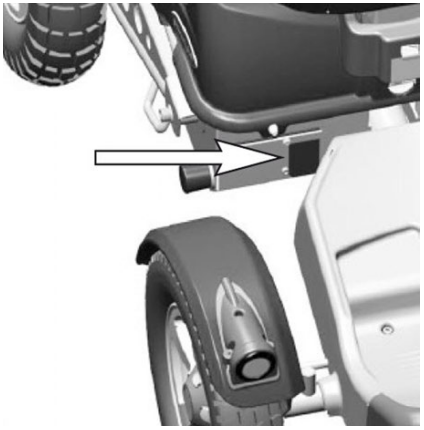


Abbildung 52. Hauptsicherung

Auswechseln der Sicherungen für Laden, Stellvorrichtung, Beleuchtung/Blinker.

Die Sicherungen für die Stellvorrichtung 15 A und die Beleuchtung/Blinker 7,5 A, sind an der Unterkante des Hintergestells (Schaltbox) untergebracht. Die Ladesicherung 20 A befindet sich zwischen dem rechten Antriebsmotor und dem Fahrgestell. Alle sind über die Rückseite des Rollstuhls erreichbar (siehe Abbildung).

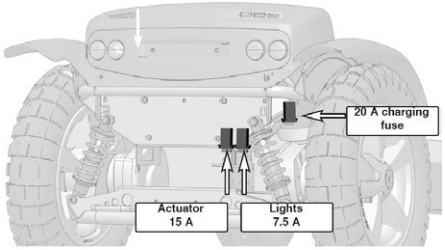


Abbildung 53. Die Sicherungen sind über die Hinterseite des Rollstuhls zugänglich.

⚠ VORSICHT!

Die Sicherungen der Safe Gate Elektronik können den Stromkreis in außergewöhnlichen Situationen unterbrechen. Vor dem Auswechseln der Sicherung ist eine Überprüfung durch einen Servicefachmann erforderlich. Siehe Servicehandbuch für weitere Informationen.

⚠ WARNUNG!

Schalten Sie immer zuerst den Strom am Steuerpult ab, bevor Sie die Ladesicherung auswechseln. Das Ladegerät darf beim Auswechseln der Ladesicherung keinesfalls angeschlossen sein.
Wenn die Aufladesicherung ausgelöst wird, können Probleme oder Fehler an Batterien, Ladegerät/Ladekabel oder Rollstuhl-Steckdose entstehen. Die Ursache für das Auslösen der Aufladesicherung muss genau untersucht werden, bevor die Sicherung ausgewechselt wird.

Bremsentriegelung

Kontrollieren Sie auch regelmäßig, ca. 1 x monatlich, die Funktion der Bremsentriegelung.

Bei entriegelten Bremsen darf der Rollstuhl nicht gefahren werden können.

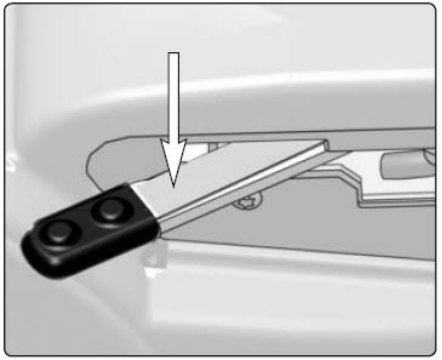


Abbildung 54.
Bremsentriegelungsvorrichtung

ZUBEHÖR

Wir arbeiten ständig an der Entwicklung von neuem Zubehör für die elektrischen Rollstühle von Permobil. Setzen Sie sich mit Ihrem nächstgelegenen Permobil-Fachhändler in Verbindung und informieren Sie sich über die Zubehörteile, die für Ihren Rollstuhl erhältlich sind.

TECHNISCHE DATEN

Die auf den folgenden Seiten angegebenen technischen Daten gelten nur für den Permobil X850 Corpus 3G. Für Maß- und Gewichtsangaben der verschiedenen Sitzmodelle - siehe mitgelieferte Bedienungsanleitung.

Länge 1260-1460 mm.
Höhe 1200 mm

720 mm breit.

Mindesttransportgröße
Länge 1260 mm.
720 mm breit.
Höhe 910 mm

TECHNISCHE SPEZIFIKATION

Allgemeines	
Produktname	Permobil X850
Rollstuhlklasse	C

Maße und Gewicht	
Länge	1260-1460 mm.
Breite	720 mm
Höhe	1200 mm.
Kleinste Transportmaße, L x B x H	1.260 mm. x 720 mm. x 910 mm.
Gewicht inkl. Batterien.	203 kg
Sitzplattenwinkel	0°
Effektive Sitztiefe	370-570 mm
Effektive Sitzbreite	420-570 mm
Sitzhöhe Vorderkante Sitzblech	540-740 mm
Rückenlehnenneigung	90–123°
Höhe der Rückenlehne	470-670 mm
Abstand Fußplatte zum Sitz	360–460 mm.
Abstand Armlehne zum Sitz	185-320 mm
Abstand Rückenlehne bis Vorderseite der Armlehne	0-435 mm

TECHNISCHE SPEZIFIKATION

Räder	
Reifenabmessungen, Hinterräder	3.50 x 10 Zoll
Reifenabmessungen, Vorderräder	2,50 x 8 Zoll
Empfohlener Luftdruck	200-250 kPa (2-2,5 Bar)
Leistungsdaten	
Fahrstrecke	35-45 km
Min. Wenderadius	1680 mm
Min. Wendekreis	2.250 mm.
Hindernisbewältigung (Ansatzstrecke: 50 cm.)	110 mm.
Min. freie Höhe unter dem Rollstuhl	82 mm.
Steigungsbewältigung	18°
Sichere Neigung	15°
Statische Stabilität im Weggefälle	17°
Statische Stabilität in der Wegsteigung	20°
Statische Stabilität in seitlicher Schräglage	15°
Höchstgeschwindigkeit, vorwärts	15 km/h
Minimale Bremsstrecke bei maximaler Geschwindigkeit	3,5 m.
Höchstgewicht Benutzer	136 kg

TECHNISCHE SPEZIFIKATION

Elektronik	
Typ	SafeGate
Batterien	
Empfohlener Batterietyp	Group 24, gel
Batteriekapazität	2x97 Ah
Nennspannung	12V
Ladedauer	11 Stunden
Gewicht	2x31 kg
Sicherungen	
Hauptsicherung	100 A
Steuerkraft	
Joystick	1,5 N
Tasten	2 N

FEHLERSUCHE

Leitfaden zur Fehlersuche 112

Leitfaden zur Fehlersuche

Nachstehender Leitfaden zur Fehlersuchebeschreibt eine Reihe von Fehlern und Ereignissen, die beim Gebrauch des Rollstuhls auftreten können, sowie Vorschläge zu entsprechenden Maßnahmen für die Abhilfe. Beachten Sie bitte, dass diese Liste möglicher Fehler nicht vollständig ist. Setzen Sie sich in Zweifelsfällen immer mit Ihrer Servicestelle oder Permobil in Verbindung.

PROBLEM	MÖGLICHEURSACHE	MASSNAHME
Der Rollstuhl lässt sich nicht starten.	Die Batterien sind leer.	Batterien laden.
	Hauptsicherung auf ”AUS” gestellt, beispielsweise nach einem Batteriewechsel.	Hauptsicherung zurücksetzen. Siehe Seiten.101
	Hauptsicherung hat ausgelöst.	Siehe Seiten.101
Der Rollstuhl fährt nicht.	Batterieladegerät ist angeschlossen.	Ladevorgang beenden undLadekabel vomLadeanschluss des Rollstuhls trennen.
	Bremsentriegelung aktiviert.	Hauptsicherung zurücksetzen.
	Rollstuhl mit Sicherheitsschlüssel abgeschlossen.	Rollstuhl mit Sicherheitsschlüssel abgeschlossen.
	Sitzdrehung aktiviert.	Bringen Sie die Sitzdrehung in die Fahrposition, also gerade nach vorn. Siehe Seite 74
Die Batteriespannungsanzeige am Steuerpult blinkt alle 2,5 s und der Rollstuhl lässt sich nicht fahren.	Stromsparfunktion des Elektronikteils aktiviert.	Unterbrechen Sie kurz die Stromversorgung per Starttaste am Steuerpult.
Batteriespannungsanzeige am Steuerpult blinkt schnell und der Rollstuhl lässt sich nicht fahren.	Elektronischer Fehler.	Mit Service in Verbindung setzen.
Der Rollstuhl bleibt während der Fahrt stehen.	Hauptsicherung hat ausgelöst.	Siehe Seiten.101

PROBLEM	MÖGLICHEURSACHE	MASSNAHME
Der Rollstuhl lässt sich nur mit verminderter Geschwindigkeit fahren.*Gilt nicht bei elektrisch geregelter Sitzhöhenverstellung.*	Sitzhöhenverstellung oder Sitzneigung zu weit hochgefahren.	Senken Sie die Sitzhöhenverstellung ab.
Der Rollstuhl lässt sich nicht laden.	Hauptsicherung auf ”AUS” gestellt, beispielsweise nach einem Batteriewechsel.	Hauptsicherung zurücksetzen. Siehe Seiten.101
	Ausgelöste Ladesicherung z.B. bei einem Defekt an Batterien, Ladegerät, Ladekabeln, Ladesteckdose.	Untersuchen Sie sorgfältig die mögliche Ursache, bevor die Ladesicherung gewechselt wird. Siehe Seiten 102

AUFKLEBER

Sehen Sie sich genau alle Aufkleber an Ihren Rollstuhl an und machen Sie sich mit deren Bedeutung vertraut. Diese Aufkleber enthalten wichtige Informationen für eine sichere und korrekte Nutzung.

Entfernen Sie niemals Aufkleber vom Rollstuhl. Wenn ein Aufkleber unleserlich wird oder abfällt, können von Permobil neue Aufkleber bestellt werden.

Anweisungen lesen

Der Aufkleber zeigt an, dass Anweisungen existieren, die vor der Nutzung oder vor Justierarbeiten durchzulesen und zu verstehen sind.

Abbildung 55. Anweisungen lesen

Hauptsicherung/Batterieschalter

Dieser Aufkleber zeigt, in welcher Lage sich die Hauptsicherung befinden soll, um den Hauptstrom ein- bzw. auszuschalten.

Die Funktionsbeschreibung der Hauptsicherung finden Sie auf Seite 101.

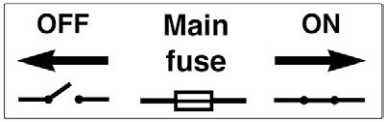


Abbildung 56. Hauptsicherung/ Batterieschalter.

Bremsentriegelung

Der Aufkleber zeigt die Stellung der Bremsentriegelungsreglage in entriegelter bzw. verriegelter Lage.

Abbildung 57. Bremsentriegelung

Befestigungspunkte

Der Aufkleber zeigt, an welcher Stelle der Rollstuhl beim Transport zu befestigen ist. An jedem Befestigungspunkt befindet sich ein Aufkleber.

Die Beschreibung des Transports von Rollstühlen finden Sie auf Seite 84

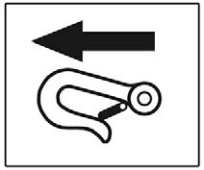


Abbildung 58. Befestigungspunkte

Eine Verwendung als Sitz in Kraftfahrzeugen ist verboten.

Der Aufkleber gibt an, dass der Rollstuhl nicht für einen Personentransport in Kraftfahrzeugen zugelassen ist. Allgemeine Hinweise zum Transport finden Sie auf Seite 84

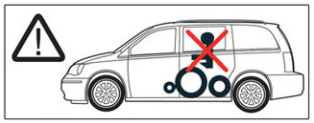


Abbildung 59. Eine Verwendung als Sitz in Kraftfahrzeugen ist verboten.

Quetschgefahr

Der Aufkleber zeigt, dass Quetschgefahr besteht.

Abbildung 60. Quetschgefahr.

Batterieanschlüsse und Sicherungen

Der Aufkleber zeigt die Polung der Batterien und wo sich am Rollstuhl die Sicherungen befinden.

Batteriewechsel wird beschrieben auf S. 98

Eine Beschreibung des Sicherungswechsels finden Sie auf Seite 102

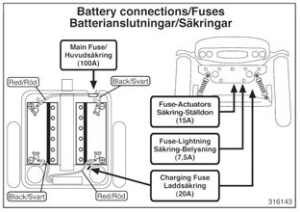


Abbildung 61. Batterieanschlüsse und Sicherungen

Seriennummer-Aufkleber

1. Hergestellt in (Land, in dem die Endmontage erfolgte) von (Name und Adresse der Stelle, die die Endmontage ausgeführt hat).
2. Seriennummer
3. Produkttyp
4. Datum der Montage
5. EAN Kode
6. Höchstgewicht Benutzer

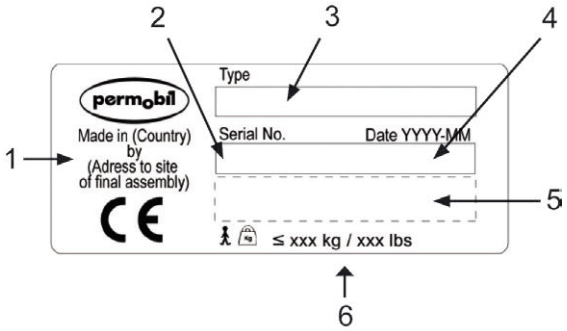


Abbildung 62. Seriennummer-Aufkleber

INDEX

A

Aufkleber 115

B

Batterien 37
Batterien - Aufbewahrung 93
Batterien - Austausch 98
Bremsentriegelung 103

H

Hauptsicherung 101

L

Leitfaden zur Fehlersuche 112

R

Räder 96
Reinigung 94

S

Sicherheitsgurte 95
Sitzdrehung 74
Sitzhöhenverstellung 72

T

Transport 84

W

Werkzeugtasche 91

Z

Zubehör 105

www.permobil.com

permobil

205213-DE-0